1/2021

stuttgart liberal

Das Mitgliedermagazin der FDP Stuttgart

AUS DEM KREISVERBAND

FDP Stuttgart hochzufrieden mit dem Landtagswahlergebnis

AUS DEM LANDTAG

Gabriele Reich-Gutjahr: 5 Jahre im Landtag – eine persönliche Bilanz

AUS DEM GEMEINDERAT

Wir freuen uns auf das Haus des Tourismus am Marktplatz

VORWORT

3 Begrüßung des Kreisvorsitzenden

AUS DEM KREISVERBAND

4 Starkes Signal aus der Landeshauptstadt

5 Vielen Dank an alle für euren Einsatz!

6 Impressionen aus dem Landtagswahlkampf

8 Wahlkampfbetrachtung von Judith Skudelny

9 Nach der Wahl ist vor der Wahl!

10 Digitaler Neujahrsempfang mit Wolfgang Kubicki MdB

12 Mit synthetischen Kraftstoffen in eine klimaneutrale Zukunft

13 Sind E-Fuels auch die Zukunft für Oldtimer?

14 Einladung zur Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen

16 Die Kandidatinnen und Kandidaten für die Vorstandswahlen stellen sich vor

AUS DEM LANDTAG

24 5 Jahre Landtag –eine persönliche Bilanz: Zeit für eine politische Zeitenwende

30 Digitaler Start ins Doppelwahljahr: Ein Rückblick auf das Dreikönigstreffen am 5. und 6. Januar

AUS DEM GEMEINDERAT

32 Ursachen des Stillstands am Beispiel des Metropol-Kinos und der Oper

33 Wir freuen uns auf das Haus des Tourismus am Marktplatz

34 Nahverkehrsplan: Teilfortschreibung 2020

AUS DEN STADTGRUPPEN

36 Der Brexitvetrag. Was steht drin?

37 Stolpersteine für Opfer des NS-Regimes bewahren: Schrubben gegen das Vergessen

38 Zur Verabschiedung von Pascal Teuke aus dem Bezirksbeirat Bad Cannstatt

39 Belarus – eine Gesellschaft im Umbruch?

AUS DEN VORFELDORGANISATIONEN

40 Liberale Frauen: Zielvereinbarung, Quotenfrau, „Gleich“-berechtigung! „Gleich“, „Jetzt“ oder „Später?“

VERANSTALTUNGEN

42 Termine im 2. Quartal 2021

Herausgeber: FDP-Kreisverband Stuttgart | Redaktion: Armin Serwani (V.i.S.d.P.) | Anschrift: Weißenburgstraße 29, 70180 Stuttgart, Telefon: (0711) 621584, E-Mail: redaktion@stuttgart-liberal.de | Anzeigen: anzeigen@stuttgart-liberal.de | Satz und Layout: Steffen Schneider | stuttgart liberal erscheint viermal im Jahr und wird für die Stuttgarter FDP-Mitglieder im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung eines besonderen Bezugspreises geliefert.

Begrüßung des Kreisvorsitzenden

Armin Serwani
Kreisvorsitzender der FDP Stuttgart

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Freien Demokraten,

den ersten Schritt im Wahljahr 2021 haben wir Stuttgarter Freien Demokraten erfolgreich geschafft: Bei der Landtagswahl hat unser Kandidat im Wahlkreis 2, Friedrich Haag, für Stuttgart ein Mandat erreicht. Das war eine große Leistung, denn in diesem Wahlkreis spielte sich ein echtes „Elefantenduell" zwischen Verkehrsminister Hermann und der CDU-Spitzenkandidatin Eisenmann ab. Die Freien Demokraten mit ihrem Kandidaten haben sich behauptet.

Das gilt für ganz Stuttgart. Unsere Kandidatin Johanna Molitor im Wahlkreis 1, unsere Kandidaten Jürgen Gert Reichert im Wahlkreis 3 und Dr. Thilo Scholpp im Wahlkreis 4 konnten überall deutlich zulegen und wichtige Stimmen für die Freien Demokraten gewinnen. Unsere Personalauswahl vom letzten Sommer hat sich bewährt, beeindruckend war das Engagement von vielen Mitgliedern im Wahlkampf. Es hat sich als richtig erwiesen, nicht nur mit den Plakatierungen, sondern auch mit vielen Infoständen in ganz Stuttgart Präsenz zu zeigen. Alles mit dem notwendigen Abstand und unter Einhaltung der Hygienevorschriften, aber jeder und jede konnte sehen, dass wir da sind und für Fragen und Anliegen persönlich zu Verfügung stehen. Allen, die sich in den vergangenen Wochen engagiert haben, allen voran den Kandidatinnen und Kandidaten, danke ich im Namen des Kreisverbandes herzlich für ihren Einsatz. Für einige war es die erste Wahlkampferfahrung und es war spürbar, dass es interessant war und Spaß machte.

Die nächste Runde ist schon eingeläutet: Im September wird der neue Bundestag gewählt. Personell stellen wir mit unserer Bundestagsabgeordneten Judith Skudelny und Dr. Timur Lutfullin wieder ein erstklassiges Personalangebot. Wir werden unseren Erfolg verstetigen, wenn wir mit Begeisterung an die Sache rangehen. Grundlagen dafür werden ein aktiver Kreisverband und kompetente Amts- und Mandatsträgerinnen und -träger in Land, Region und Stadt sein. Wir machen allen Bürgerinnen und Bürgern ein gutes, liberales Angebot.

Der Kreisvorstand wird sich bei der nächsten Jahreshauptversammlung am 8. Mai neu aufstellen. Die Einladung hierzu haben wir in dieser Ausgabe abgedruckt. Ebenso haben wir den Bewerbern um ein Vorstandsamt die Möglichkeit gegeben, sich in dieser Ausgabe kurz vorzustellen. Selbstverständlich können auch in der Jahreshauptversammlung weitere Kandidaturen erfolgen.

Momentan steht alles noch unter der Frage, wie wir Corona bewältigen. Langfristig warten aber weitere, tief greifende Themen wie die Fragen nach Erhalt unseres Wohlstands. die Sicherung von Recht und Freiheit und nicht zuletzt der Finanzlage in Stuttgart. Wir Freie Demokraten haben schon oft gezeigt, dass wir uns auch schwierigen politischen Herausforderungen stellen. Wir gehen mit Optimismus, Aufgeschlossenheit und Vernunft an diese heran und für den Kreisverband kann ich sagen: Mit Freude am Engagement.

Jetzt wünsche ich Ihnen einen schönen Frühlingsbeginn und freue mich schon auf die Zeit, wenn wir uns alle wieder persönlich begegnen können.

Es grüßt Sie herzlich Ihr

Armin Serwani
Kreisvorsitzender

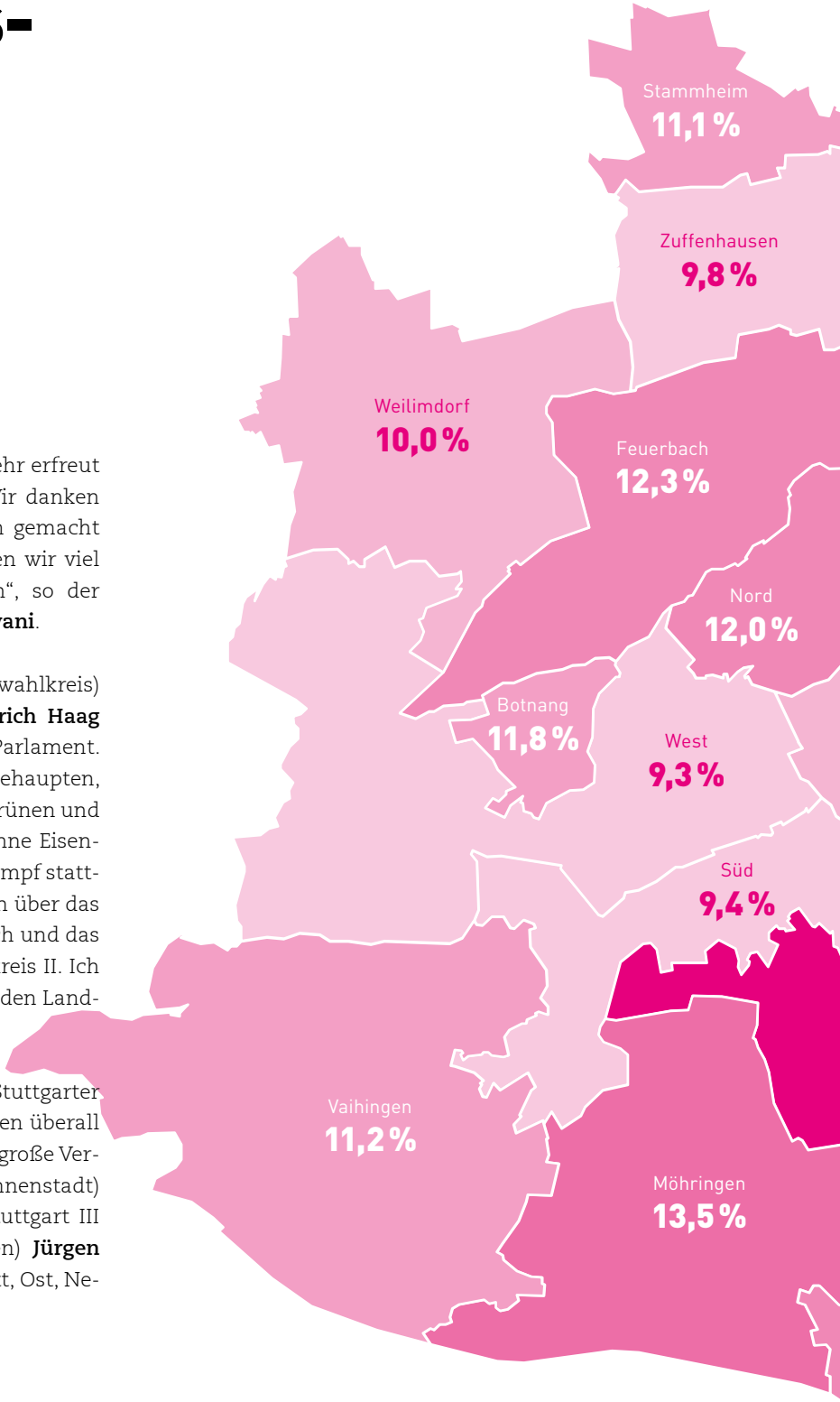
Starkes Signal aus der Landeshauptstadt

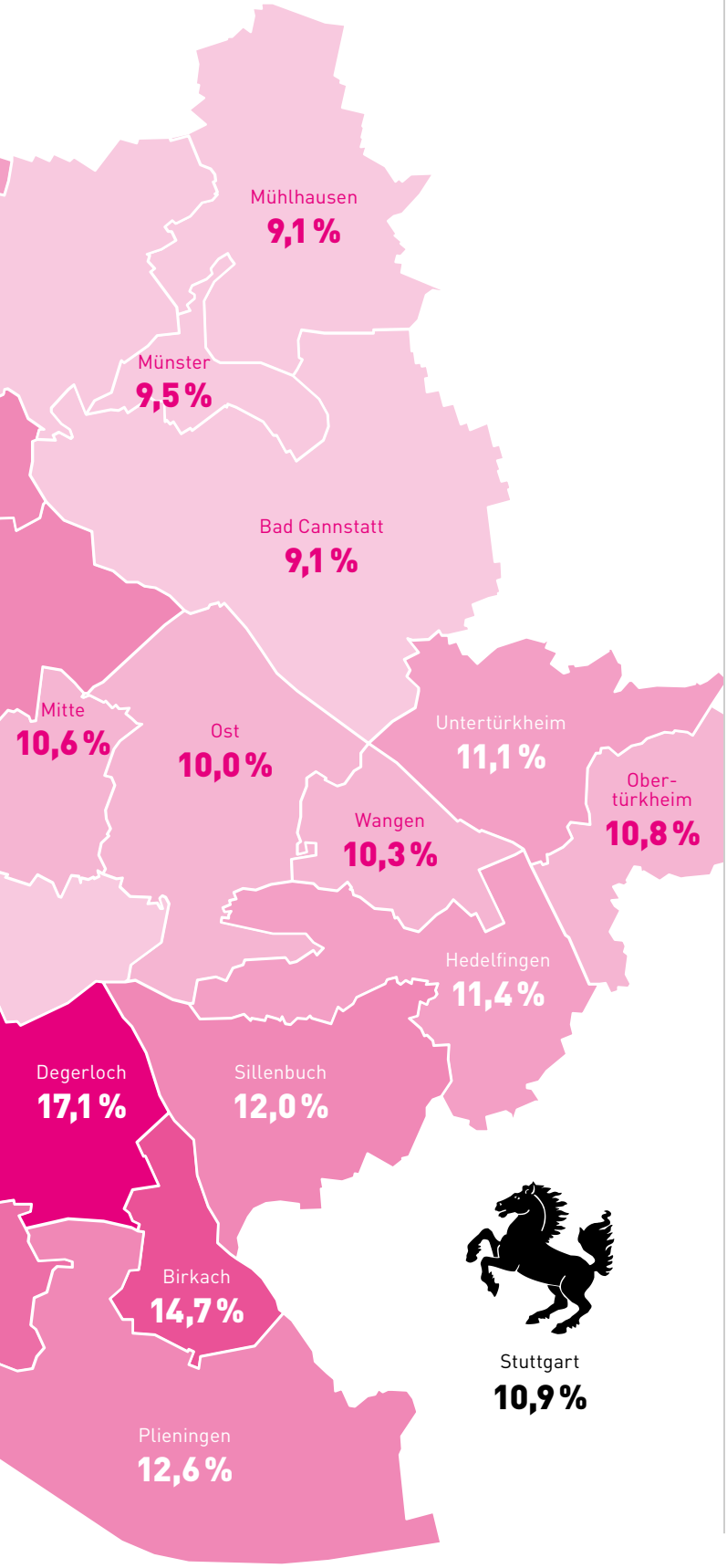
Dr. Jan Havlik
Stv. Kreisvorsitzender
und Pressesprecher

Die Freien Demokraten in Stuttgart zeigen sich sehr erfreut über die Ergebnisse ihrer Partei in Stuttgart. „Wir danken allen Bürgerinnen und Bürgern, die das möglich gemacht haben. Bereits in den vergangenen Wochen haben wir viel Zuspruch im Wahlkampf in Stuttgart erhalten“, so der Kreisvorsitzende der Stuttgarter FDP, **Armin Serwani**.

Die FDP konnte in Stuttgart im Wahlkreis II (Filderwahlkreis) ihr Mandat sichern und schickt von dort **Friedrich Haag** mit einem Ergebnis von 12,9 % der Stimmen ins Parlament. „Friedrich Haag konnte sich in einem Wahlkreis behaupten, in dem mit Minister Winfried Hermann von den Grünen und der Ministerin und CDU-Spitzenkandidatin Susanne Eisenmann, wahrlich ein landespolitischer Elefantenkampf stattfand,“ stellt Serwani fest. Friedrich Haag freut sich über das Ergebnis: „Ich bin überwältigt von so viel Zuspruch und das tolle Wahlergebnis – drittstärkste Kraft im Wahlkreis II. Ich bedanke mich bei allen, die mich auf dem Weg in den Landtag unterstützt haben.“

Auch mit dem Abschneiden in den anderen drei Stuttgarter Wahlkreisen ist Serwani sehr zufrieden: „Wir haben überall hinzugewinnen können und freuen und über das große Vertrauen“, so Serwani. Im Wahlkreis Stuttgart I (Innenstadt) bekam **Johanna Molitor** 10,1 %, im Wahlkreis Stuttgart III (Botnang, Feuerbach, Stammheim, Zuffenhausen) **Jürgen Gert Reichert** 10,6 % und in Stuttgart IV (Cannstatt, Ost, Neckarvororte) **Dr. Thilo Scholpp** 9,7 %.





Vielen Dank an alle für euren Einsatz!

Johanna Molitor
Stadtgruppenvorsitzende Sillenbuch
Kandidatin zur Landtagswahl 2021 WK I

Liebe liberale Mitstreiter,

ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich bei Ihnen und Euch für die Unterstützung in den letzten Monaten ganz herzlich bedanken. Meine Landtagskandidatur war geprägt von einem unglaublichen Teamgeist, der mich sehr beeindruckt und gefreut hat. Mein Dank gilt vor allem meinem Wahlkampfteam um **Wolf Dieter Dallinger** und meiner Zweitkandidatin **Julia Debernitz**. Er gilt aber ebenfalls den Stadtgruppen im Wahlbezirk 1 und ihrem unermüdlichen Einsatz beim Plakatieren, Flyern und auf Infoständen, trotz unangenehmster Temperaturen. Ohne die tatkräftige Unterstützung und Organisation in der Kreisgeschäftsstelle wäre das alles nicht möglich gewesen. Herzlichen Dank an unseren Kreisvorsitzenden **Armin Serwani**, die Kreisgeschäftsführerin **Barba Zimmermann** und die ganze Wahlkampfkommission – ihr seid echt spitze! Bedanken möchte ich mich aber auch bei allen Mitgliedern des Kreisverbandes, die meine Nominierung erst möglich gemacht, gewählt, ihren Freunden und der Familie von unseren guten Ideen und Inhalten erzählt, mit Spenden den Wahlkampf ermöglicht haben und bei jenen, die diesen positiven Geist mittragen.

Ich freue mich sehr, dass wir in Stuttgart wieder einen liberalen Landtagsabgeordneten stellen können und gratuliere **Friedrich Haag** zu diesem Erfolg!

Impulse setzen, Farbe bekennen und Veränderungen anstoßen, dafür bin ich angetreten und dafür werde ich mich auch in Zukunft stark machen.

Ihre Johanna Molitor

TSV Birkach
KUBICKI KOMMT!
DIGITALES NEUJAHRSTREFFEN DER STUTTGARTER FDP
»FARBE BEKENNEN, STATT SICH GRÜN ZU ÄRGERN«
05.02.2021
19 UHR

Freie Demokraten
FDP

Freie Demokraten
DR. THILO SCHOLLE
MEISTER ODER MASTER
FARBE BEKENNEN FÜR DIE STÄRKEN JEDES EINZELNEN
DER IMPULS FÜRS LAND.

Freie Demokraten
FDP
johanna-molitor.de
#MolitorMachts
JOHANNA MOLITOR
VERÄNDERUNG BRAUCHT MUT: FARBE BEKENNEN FÜR UNSERE ZUKUNFT.
DER IMPULS FÜRS LAND.

Freie Demokraten
FDP

Intertürkheim
Freie Demokraten
DR. THILO SCHOLLE
MEISTER ODER MASTER
FARBE BEKENNEN FÜR DIE STÄRKEN JEDES EINZELNEN
DER IMPULS FÜRS LAND.

Freie Demokraten
FDP
reichert-fdp.de
#ReichertRichtets
JURGEN REICHERT
FARBE BEKENNEN FÜR MITTELSTAND, TECHNIK UND INNOVATION.
DER IMPULS FÜRS LAND.

Freie Demokraten

Freie Demokraten
FDP
friedrich-haag.de
#HaagNaktNach
FRIEDRICH HAAG
AM 14.03.
HAAG WÄHLEN!
DER IMPULS FÜRS LAND.

JÜRGEN REICHERT
FARBE BEKENNEN FÜR FORTSCHRITT: VERÄNDERUNG BRAUCHT MUT!
DER IMPULS FÜRS LAND.

VERÄNDERUNG BRAUCHT MUT: FARBE BEKENNEN FÜR UNSERE ZUKUNFT.

Freie Demokraten
FDP

FDP

KLEINER BRIEF, GROSSER IMPULS.
DER IMPULS FÜRS LAND.
JETZT BRIEFWAHL BEANTRAGEN.
Freie Demokraten
FDP

VERÄNDERUNG BRAUCHT MUT: FARBE BEKENNEN FÜR UNSERE ZUKUNFT.

AM 14.3.:
FRIEDRICH HAAG
Chupa Chups
FRIEDRICH HAAG.
AM 14.03.
HAAG WÄHLEN!

Freie Demokraten
FÜR ALLE, DIE IM RUHESTAND NICHT STEHEN BLEIBEN WOLLEN.
DER IMPULS FÜRS LAND.

DANKE!

Wahlbetrachtung von Judith Skudelny

Judith Skudelny MdB
Generalsekretärin FDP Baden-Württemberg

Die FDP hat bei den Landtagswahlen in Baden-Württemberg ein super Ergebnis erzielt. Landesweit konnten wir uns von 8,3 auf 10,5 Prozent steigern. Als einzige aller im baden-württembergischen Landtag vertretenen Parteien hat es die FDP geschafft, an absoluten Wählerstimmen hinzuzugewinnen. Während über 60.000 Menschen mehr der FDP ihr Votum gegeben haben als noch 2016, wurde jede andere Partei von deutlich weniger Menschen gewählt als noch vor fünf Jahren. Dabei war es gewiss kein einfacher Wahlkampf. Die Corona-Pandemie hat uns kreative Lösungen abverlangt und der beliebte Ministerpräsident hat den gesamten politischen Wettbewerb überschattet. Die Kandidatinnen und Kandidaten der FDP haben sich dieser Herausforderung jedoch bravourös gestellt und so konnten wir überall in Baden-Württemberg viele große und einige kleine Erfolge verbuchen, die sich letztendlich zu diesem tollen Gesamtergebnis für die Liberalen zusammengesetzt haben. Nicht zuletzt, weil Stuttgart in maßgeblichen Punkten voran ging. Unsere vier Kandidaten **Johanna Molitor**, **Friedrich Haag**, **Jürgen Reichert** und **Dr. Thilo Scholpp** haben exzellent zusammengearbeitet und waren mit ihren Social-Media-Kampagnen auf den unterschiedlichsten Plattformen echte Vorreiter während des Wahlkampfs. Besonders stolz macht mich als Generalsekretärin des Landesverbands und Stuttgarter Bundestagsabgeordnete, dass die FDP Stuttgart unsere mutige Kampagne mit dem Slogan „Farbe bekennen“ sogar noch sinnvoll weiterentwickelt hat und somit wegweisend für viele andere Kreise war. Auch dank Euch hat die Kampagne funktioniert und die gewünschte Aufmerksamkeit hervorgerufen! Das Ergebnis aber zudem der verdiente Lohn für die richtigen Inhalte und gute parlamentarische Arbeit – auch und gerade in der Pandemie. Mit unserem klaren Fokus auf Wirtschaft, Bildung und Digitalisierung haben wir die richtigen Schwerpunkte gesetzt. Dazu haben wir stets konkrete und konstruktive Alternativen zum Corona-Kurs der Bundes- und Landesregierung aufgezeigt und dabei insbesondere auf mehr Rücksicht für die Bürgerrechte beharrt. Wir haben früh auf die bürokratischen Probleme hingewiesen, die letztlich zu den schleppenden Impf- und Testkampagnen und dem Versagen beim Digitalunterricht geführt haben. All das wurde am 14. März von den Wählerinnen und Wählern honoriert. Vielen Dank an alle Helfer und Unterstützer, die hinter unserem Impuls fürs Ländle stehen und diesen möglich gemacht haben! Gemeinsam konnten wir die Menschen überzeugen, dass wir bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, um Baden-Württemberg besser zu machen.

Nach der Wahl ist vor der Wahl!

Dr. Timur Lutfullin
Stadtgruppenvorsitzender Bad Cannstatt
Bundestagskandidat Wahlkreis II

„Nach der Wahl ist vor der Wahl!“. Diese Abwandlung des bekannten Sepp Herberger-Zitats trifft zumindest auf das Superwahljahr 2021 zu. Am 14. März war Landtagswahl und am 26. September findet die Bundestagswahl statt. Zeit, um sich zwischen den Wahlen zurückzulehnen und die Hände in den Schoß zu legen, bleibt da nicht. Der Fokus der letzten Monate lag dabei auch bei mir ganz klar auf der Landtagswahl, auch für mich als Stadtgruppenvorsitzender in Bad Cannstatt. Auftritte als Bundestagskandidat habe ich jenseits unserer Partei bewusst vermieden, damit unsere vier großartigen Landtagskandidaten die komplette Aufmerksamkeit haben. Im Hintergrund lief die Arbeit in den letzten Monaten aber weiter.

Mein Ziel, mich in den Stadtgruppen persönlich vorzustellen, wurde durch den Lockdown erschwert. Umso mehr gefreut habe ich mich über die schönen Präsenzbesuche in den Neckar-Vororten und Plieningen/Birkach sowie die digitalen Sitzungen mit den Stadtgruppen Feuerbach und Vaihingen. Die restlichen Stadtgruppen werden hoffentlich möglichst bald folgen. Der Austausch mit allen Stadtgruppen und Mitgliedern in Stuttgart ist mir sehr wichtig, denn im Wahlkampf werden die Grenzen zwischen den beiden Stuttgarter Wahlkreisen ohnehin fließend sind. Judith Skudelny und ich werden mit unserer ganzen Tatkraft für ein hervorragendes Ergebnis der FDP in ganz Stuttgart kämpfen.

Wie der Wahlkampf im Sommer im Detail verlaufen wird, lässt sich mit Blick auf die Pandemie noch nicht vorhersagen. Die Bedeutung von Social Media wird aber ähnlich hoch sein, wie bei der Landtagswahl. Schon jetzt freue ich mich über Ihre Unterstützung und Likes auf Facebook (Dr. Timur Lutfullin) und Instagram (timurlutfullinstuttgart). Meine Homepage www.lutfullin.de wird in Kürze an den Start gehen.

Aber auch die altbewährten Formen des Wahlkampfs mit Plakaten, Infoständen und Flyern bleiben unverändert wichtig. Für den Vorwahlkampf habe ich daher nun einen ersten Flyer gedruckt. Wenn Sie oder Ihre Stadtgruppe interessiert sind, lassen Sie es mich wissen. Und wenn Sie einen Infostand oder sonstige interessante Termine bei Ihnen planen, so unterstütze ich Sie dabei sehr gerne als Kandidat.

Die Bundestagswahl markiert das Ende der Ära Merkel. Neuer Schwung für Deutschland ist dringend erforderlich. Unser Land steht vor historischen Herausforderungen:

- Die Digitalisierung erobert alle Lebensbereiche. Unser Ziel ist klar: die Verwaltung der Zukunft wird unkompliziert und digital und die digitale Ausstattung der Schulen wird Realität.

- Die Pandemie stellt alte Gewissheiten in Frage, und wir müssen die Bürgerrechte stärken. Wir brauchen einen guten Gesundheitsschutz. Aber die Einschränkung der Grundrechte darf kein Dauerzustand sein.

- Der weltweite Wettbewerb um wirtschaftliche Spitzenpositionen nimmt zu. Bürokratie-Fesseln müssen gelöst werden, um Wohlstand und gute Jobs zu sichern. In der Automobil- und Zuliefererindustrie sichern wir gute Jobs nicht durch einseitige Fokussierung auf die Elektromobilität, sondern durch Technologieoffenheit für synthetische Kraftstoffe und Wasserstoff.

Lassen Sie uns gemeinsam dafür kämpfen, damit nach dem 26. September ein Wechsel für die Freiheit für unser Land eingeleitet wird.

„Wir Freie Demokraten sind die einzigen, die die Gesamtsituation im Blick haben.“

Dr. Jan Havlik
Stv. Kreisvorsitzender
und Pressesprecher

„Dieses Jahr soll auch für uns in der Stuttgarter FDP bei den beiden anstehenden Wahlen gut werden!“ Mit diesen Worten begrüßte der Vorsitzende der Stuttgarter FDP, **Armin Serwani**, die vielen Gäste beim diesjährigen Neujahrsempfang. Dieser fand den Umständen geschuldet virtuell statt. Die Nähe zur Politik wurde jedoch unmittelbar durch den Gastredner hergestellt, der aus dem hohen Norden zugeschaltet war: Der Bundestagsvizepräsident und stv. FDP-Bundesvorsitzende **Wolfgang Kubicki**. Unter dem Motto „Farbe bekennen statt sich grün zu ärgern“ brachte er die Liberalen auf Wahlkampftemperatur.

„Landtagswahlen sind Richtungswahlen und ich will heute Mut machen, denn die Umfragen für Sie zeigen nach oben“, begann Kubicki optimistisch. Natürlich sieht auch er den derzeitigen Wahlkampf ganz unter dem Thema Corona. Hier machte er jedoch politische Unterschiede deutlich, denn die Rolle der Freien Demokraten sieht er als die der einzigen Partei, die auch und gerade in diesen Zeiten sowohl für Recht und Freiheit einsteht als auch die Gesamtfolgen im Blick hat, also auch Bereiche wie die Schwierigkeiten bei Bildung und Kinderbetreuung, die Existenzfragen für Selbstständige, Ladenbetreiber und Gastronomen. „Wir müssen jetzt dafür sorgen, dass keine Spaltung der Gesellschaft einsetzt“, warnte Kubicki, der den vernünftigen Austausch auch widersprüchlicher Meinungen für essenziell hält: „Nur ein solcher Austausch sichert die Grundrechte“.

Er rief nochmals ins Gedächtnis, dass es die Freien Demokraten waren, die frühzeitig den besonderen Schutz der älteren, vulnerablen Bevölkerung gefordert hatten und einen Schwerpunkt auf Schutzmaßnahmen wie ausreichende FFP2-Masken und Luftfilter in Schulen. „Viele schwere Verläufe hätten vermieden werden können und ein Taumeln von Lockdown zu Lockdown“, so Kubicki und forderte nicht nur Schutz für Ältere, sondern auch die schwere Situation von Kindern ohne Unterricht und Betreuungsmöglichkeiten im Blick zu haben.

Groß angekündigte Maßnahmen wie die Corona-Warn-App oder die Impfsituation hätten sich dagegen als Flops herausgestellt. Wichtige Finanzhilfen für Laden- und Restaurantbetreiber sowie Unternehmen seien immer noch nicht ausgezahlt und die infektionsarme Sommerzeit sei nicht ausreichend genutzt worden, kritisierte der Liberale.

„Wir müssen sicherlich nach vorne blicken. Aber die Menschen sollten auch nicht vergessen, wer für viele Probleme mitverantwortlich ist“, so Kubicki mit Blick auf die Regierungen in Berlin und Stuttgart.

Die Freien Demokraten hätten einen Blick auf die Gesamtsituation, also auch auf die Frage der zukünftigen Entwicklung. „Wir müssen wirtschaftlich wieder auf die Beine kommen, sonst werden wir die Folgen dieser Krise nicht meistern“, so Kubickis Forderung. Dazu sei es aber nötig, wichtige Projekte wie die Verbesserung der digitalen Infrastruktur und beste Bildung voranzutreiben: „Es ist doch ein Treppenwitz, wenn die Kanzlerin jetzt nach vielen Jahren ihrer Regierung den Rückstand in der Digitalisierung beklagt.“

Mit Blick auf den Automobilstandort Baden-Württemberg warnte er davor, jetzt in diesem Bereich die Weichen falsch zu stellen: „Wir dürfen uns nicht nur auf die Batteriemobilität verengen. CO2-neutrale Mobilität ist beispielsweise mit Wasserstofftechnologie möglich.“

Mit Blick auf die außergewöhnlichen Wahlkampfbedingungen sprach er den Stuttgarter Liberalen Mut zu: „Natürlich braucht Wahlkampf eigentlich die direkte Begegnung. Aber mit unserem Ansatz, über Inzidenzzahlen hinauszublicken und uns für alle in der Gesellschaft, also auch Kinder und in der Existenz bedrohte Menschen sowie für Redefreiheit und Meinungsaustausch einzusetzen, haben wir die besten Chancen“, so Kubicki.

Den Abschluss bildeten nach einer regen Frage- und Diskussionsrunde die Kandidatin und die Kandidaten aus der FDP Stuttgart zur Landtagswahl im März, die die Gelegenheit nutzten und sich und ihre Schwerpunkte vorstellten: **Johanna Molitor**, **Friedrich Haag**, **Jürgen Reichert** und **Dr. Thilo Scholpp**.

Mit synthetischen Kraftstoffen in eine klimaneutrale Zukunft

Judith Skudelny
MdB

In Deutschland wird die Elektromobilität von der Bundesregierung als die beherrschende Zukunftstechnologie im Verkehr proklamiert. Diese einseitige Fokussierung können wir Freie Demokraten nicht nachvollziehen. Eine wirklich nutzerorientierte und klimafreundliche Mobilität muss auf verschiedene Antriebskonzepte bauen.

Schauen wir uns die Realität an: Trotz massiver Subventionen in die Elektromobilität waren 2020 immer noch 75 % aller neu zugelassenen Fahrzeuge Benziner und Diesel. Weitere knapp 14 % sind als Hybride zumindest teilweise noch auf flüssige Kraftstoffe angewiesen. Wenn wir das Klima schützen und die Pariser Klimaziele erreichen wollen, dann müssen wir diese Fahrzeuge ohne Schaden für das Klima fahren lassen.

Der Schlüssel dazu sind nun mal synthetische Kraftstoffe. An dieser Stelle wird immer wieder über Geld gesprochen: Die würden ja so schrecklich viel kosten. Im Jahr 2000 war auch die Solarenergie unendlich teuer – 50 Cent pro Kilowattstunde –, und trotzdem haben wir ihr eine Chance eingeräumt. Und schauen Sie, wo die Solarenergie heute ist. Die gleiche faire Chance fordern wir für synthetische Kraftstoffe. Wir wollen technologieoffen sein, und das heißt: faire Chancen für alle. Aber die Bundesregierung kämpft an allen Ecken und Enden gegen die synthetischen Kraftstoffe.

Nur ein paar Beispiele: Entgegen der EU-Richtlinie sind synthetische Kraftstoffe im deutschen Straßenverkehr nicht zugelassen. Die Anrechnung der synthetischen Kraftstoffe im Hinblick auf die Erreichung der Klimaziele erfolgt nicht. Bei der Luftreinhaltung – synthetische Kraftstoffe können sogar Feinstaub und Stickoxide reduzieren – finden sie keine Berücksichtigung. Sogar bei der jetzt debattierten RED II-Richtlinie werden synthetische Kraftstoffe nach wie vor signifikant gegenüber der Elektromobilität benachteiligt.

Man kann das Gefühl bekommen: Hier geht es gar nicht um Klimaschutz, hier geht es um Einschränkungen der individuellen Mobilität und um das Verbot des Verbrennungsmotors. Während manche Parteien das tatsächlich sogar in ihren Parteiprogrammen haben, wundert es mich gerade bei der CDU, dass sie dieses Spiel mitspielt. Denn all diese ge-

Sind E-Fuels auch die Zukunft für Oldtimer?

Barba Zimmermann
Kreisgeschäftsführerin

nannten Regelungen sind in ihrer Verantwortung in dieser Legislaturperiode getroffen worden.

Wir als FDP sind eine offene, eine optimistische und eine zukunftsorientierte Partei. Der Antrag der FDP-Bundestagsfraktion vom 2. März 2021 zu synthetischen Kraftstoffen ist ein Plädoyer und ein Bekenntnis zur Technologieoffenheit - nicht als Selbstzweck, sondern als Möglichkeit, Wohlstand und Lebensqualität in Deutschland für die Zukunft zu sichern.

Den Antrag der FDP-Bundestagsfraktion finden Sie hier: **https://www.fdpbt.de/initiative/antrag-synthetische-kraftstoffe-integraler-bestandteil-oekologischen-kraftstoffstrategie**

Über intelligenten Umweltschutz, die Rolle des Verbrennungsmotors und die Zukunft der deutschen Automobilwirtschaft habe ich auch mit hochkarätigen Experten bei einer Veranstaltung der FDP-Bundestagsfraktion im Januar diskutiert. Dabei waren:

Nils Aldag, Geschäftsführer von SUNFIRE; **Olaf Bollmann**, Leiter Beschaffung Strategie, Kapazitäts- und Prozessmanagement bei PORSCHE; **Dr. Uwe Gackstatter**, Vorsitzender des Bereichsvorstandes Powertrain Solutions Division bei BOSCH.

Die ganze Veranstaltung können Sie sich hier ansehen: **https://www.youtube.com/watch?v=R6yKVJLk7dg**

Wir Freie Demokraten werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass synthetischen Kraftstoffen eine faire Chance Energie- und Mobilitätsmix der Zukunft eingeräumt wird!

Freuen Sie sich auch, wenn Sie einen schönen Oldtimer auf der Straße sehen? Dann sind Sie nicht alleine! 2020 gab es in Deutschland mehr als 850.000 Autos, die älter als 30 Jahre waren, davon mehr als die Hälfte mit dem H-Kennzeichen für historische Fahrzeuge.

Die Menschen lieben Oldtimer, aber wie sieht es beim Thema alte Autos und Klimaschutz aus? Dieser Frage ist die stv. Vorsitzende der Stadtgruppe Mitte/Süd, **Dajana Hummel**, im Rahmen eines Videodrehs für die Landtagswahl mit den Landtagskandidaten **Friedrich Haag** und **Dr. Thilo Scholpp** nachgegangen. Herausgekommen ist ein kurzweiliger Wahlkampfspot mit der klaren Botschaft – auch Oldtimer gehen klimaneutral!

Schauen Sie selbst! Der Spot ist auf unserem YouTube-Kanal zu sehen unter: **https://youtu.be/zRAHo-SPn0c**.

→ v. l. n. r. Dr. Thilo Scholpp und Friedrich Haag

An alle Mitglieder des FDP-Kreisverbandes Stuttgart

Stuttgart, den 7. April 2021

Liebe Parteifreundinnen und liebe Parteifreunde,

aufgrund der dynamischen Pandemieentwicklung haben wir uns entschieden, die für den 19. April 2021 geplante Jahreshauptversammlung auf den 8. Mai 2021 zu verschieben.

Im Namen des Kreisvorstandes lade ich Sie gemäß § 12 unserer Kreissatzung zur

Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des Kreisvorstandes

am Samstag, 8. Mai 2021 um 14 Uhr auf dem Gelände des Bauernhofs „Tegerhof“ Gewann Stock 2 in 70597 Stuttgart

herzlich ein. Die Veranstaltung findet im Freien statt, bei Regen in einer größeren Halle.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Stimmberechtigung
3. Wahl eines Versammlungsleiters
4. Wahl eines Schriftführers
5. Wahl einer Zählkommission
6. Rechenschaftsbericht des Kreisvorstandes
7. Kassenbericht des Kreisschatzmeisters
8. Kassenprüfbericht
9. Aussprache zu den Punkten 6 bis 8
10. Entlastung des Kreisvorstandes
11. Wahl des Kreisvorstandes
    a) des/der Kreisvorsitzenden
    b) zwei stellvertretende Kreisvorsitzende
    c) des/der Kreisschatzmeisters/in
    d) sieben Beisitzer/innen
    e) zwei Kassenprüfer/innen
12. Anträge
13. Sonstiges

Freie Demokraten
FDP

Anträge für die Jahreshauptversammlung müssen nach § 15 der Satzung **bis zum 1. Mai 2021** in der Kreisgeschäftsstelle eingehen.

Stimmberechtigt und wählbar sind nach §17 unserer Satzung alle Mitglieder, die ihren Beitrag **bis zum 31.12.2020** bezahlt haben.

Bitte beachten Sie: Die Veranstaltung wird unter Einhaltung der Bestimmungen zum **Pandemieschutz** durchgeführt. Es gilt die Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg in Verbindung mit der Allgemeinverfügung der Landeshauptstadt Stuttgart.

Bitte planen Sie genügend Zeit für den Einlass ein und halten Sie bei Einlass und Empfang mindestens 1,5 Meter Abstand. **Bitte bringen Sie einen eigenen Stift mit.**

Fotohinweis: Im Rahmen der Veranstaltung können Bild- und Tonaufnahmen für Dokumentationszwecke gemacht werden. Mit ihrer Teilnahme erklären sich die Mitglieder und Gäste damit einverstanden, dass sie auf solchen, auch für die Veröffentlichung im Internet vorgesehenen Übertragungen, Video-Aufzeichnungen oder Fotografien abgebildet werden.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme.

Es grüßt Sie herzlich

Armin Serwani
Kreisvorsitzender

Anfahrtsbeschreibung

Mit dem Auto:
Bitte geben Sie in das Navigationssystem „Tegerhof Stuttgart“ ein. Parkplätze sind vorhanden.

ÖPNV:
Mit U6 oder U12 bis zum U-Bahnhof Degerloch, dann umsteigen in den Bus 73, 76 oder 77 bis zur Haltestelle „Hohe Eiche“

Vorstandswahlen:
Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich vor

Kandidatur → als Kreisvorsitzende

Gabriele Reich-Gutjahr → Ich bewerbe mich als Kreisvorsitzende der FDP Stuttgart. Mein Ziel ist es, den erfolgreichen Weg der Stuttgarter FDP fortzusetzen und durch neue Impulse zu stärken. Mit 650 Mitgliedern sind wir der drittgrößte Kreisverband in Deutschland. Ich möchte, dass wir nach innen und außen sichtbarer werden. Das Engagement unserer Mitglieder ist erfreulich groß. Um den Zusammenhalt innerhalb des Kreisverbandes zu stärken und eine gute Basis zwischen Haupt- und Ehrenamt zu schaffen, möchte ich

- die Transparenz über die Mitwirkungsmöglichkeiten und Auswahlprozesse erhöhen
- die Ergebnisse der Arbeit in Arbeitskreisen über Anträge in die entsprechenden politischen Gremien einbringen
- den regelmäßigen Austausch mit Mandatsträgern (Stammtische) ermöglichen
- Veranstaltungen mit Fachleuten aus der Mitgliedschaft und mit Externen durchführen
- die Struktur der Stadtgruppen überprüfen

Diese Zielsetzungen werde ich im neuen Kreisvorstand diskutieren und die Umsetzung konkretisieren. Denn ich bin überzeugt: Nobody can be perfect, but a team can be! Was bringe ich mit? 25 Jahre als Führungskraft bei Bosch, 10 Jahre Selbstständigkeit als Franchiseunternehmerin eines US-Unternehmens. FDP Mitglied seit 2008. 2009 bis 2014 Regionalrätin, 2016 bis 2021 Landtagsabgeordnete, seit 2014 Vorsitzende der Stadtgruppe Degerloch/Hoffeld. Vielfältige Kontakte zu Verbänden, Hochschulen, Schulen politischen Funktionsträgern innerhalb und außerhalb der FDP. Mein Wissen und meine Kontakte möchte ich gerne einbringen und Politik mitgestalten und erlebbar machen! Dafür bitte ich um Ihre Stimme.

Kandidatur → als Stellvertretende Kreisvorsitzende

Charlotta Eskilsson → 47 Jahre, stv. Kreisvorsitzende und Beisitzerin im Landesvorstand. Ich bin gerne bereit, mich weiterhin aktiv im Kreisvorstand einzubringen und kandidiere daher erneut als stellvertretende Kreisvorsitzende.

In der kommenden Amtszeit möchte ich gerne zusammen mit dem Kreisvorstand das programmatische Profil des Kreisverbandes stärken und den Austausch zwischen dem Kreisvorstand und den Mandatsträgern auf Regional-, Landes- und Bundesebene intensivieren. Als Bezirksvorsteherin in Stuttgart Ost stelle ich zudem fest, dass es mehrere Themen gibt, die nicht nur einzelne Stadtbezirke betreffen, sondern stadtweit eine Rolle spielen. Daher möchte ich gerne die Vernetzung der Bezirksbeiräte untereinander intensivieren, damit wir als FDP Vertreter stärker von einander profitieren können.

Dafür bitte ich um Ihre Stimme.

Kandidatur → als Schatzmeister

Dr. Cornelius Hummel → Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde, als langjähriges Mitglied der FDP-Stuttgart habe ich die Arbeit von Wolfgang Voelker immer bewundert. Die Abwägung von Optionen und das Treffen einer finanziellen Entscheidung mit weitreichenden Folgen ist nicht immer leicht. 10 Jahre Amtszeit mit unzähligen Wahlkämpfen die zu finanzieren waren, der außerparlamentarischen Opposition nach 2013 und die Erwirtschaftung einer eigenen Immobilie für den Kreisverband ist aller Ehren wert.
Gerne möchte ich mich bei Ihnen nun als Nachfolger bewerben. Meine Liebe zu Stuttgart, der FDP und meine fachliche Eignung möchte ich Ihnen als Entscheidungsgrundlage anbieten. Als Kind der Stadt fühle ich mich hier tief verwurzelt. Als Bezirksbeirat von Stuttgart-Mitte bin ich immer um die Steigerung der Aufenthaltsqualität für Einwohner und Besucher bemüht. Als Liberaler liegt mir das selbstbestimmte Leben am Herzen. Gerade in Zeiten von Corona zeigt sich, dass Freiheit keine Selbstverständlichkeit ist.
Als Diplom Kaufmann mit Studienschwerpunkt Bank- und Börsenwesen habe ich bei der Landeskreditbank Baden-Württemberg, BNP Paribas Paris und der Sparkassenfinanzgruppe das Treffen von Entscheidungen unter Unsicherheit unter Beweis stellen können. Sei es bei bankfachlichen Kredit- oder Investitionsentscheidungen oder privaten Immobilieninvestitionen. Kurz-, mittel- und langfristig die finanzielle Freiheit für die Erreichung der Ziele unseres Kreisverbandes zu sichern, ist meine Maxime. Mit diesen kurzen Worten bitte ich Sie um Ihre Unterstützung für meine Bewerbung als neuer Schatzmeister des FDP-Kreisverbandes Stuttgart. Ihr Cornelius Hummel“

Michael Marquardt → Liebe Freundinnen und Freunde, gerne biete ich Ihnen an, mich um das Amt des Kreisschatzmeisters zu bewerben. Ich bin Michael Marquardt, 51 Jahre alt, glücklich verheiratet, selbstständiger Generalagent der Württembergischen Versicherung mit eigenem Büro und zwei Mitarbeiter/-innen in Untertürkheim und seit nunmehr 12 Jahren „das liberale Gesicht“ der Neckar-Vororte als Stadtgruppenvorsitzender. Dem Kreisvorstand habe ich seit 2011 angehört, erst als stellvertretender Kreisvorsitzender, dann als Beisitzer, bevor ich aus persönlichen Gründen vor 2 Jahren nicht mehr kandidiert habe. Als Landtagskandidat in 2009 und insgesamt dreimal durfte ich bei der Kommunalwahl für uns Freie Demokraten antreten und Wahlkampf machen. Die Zeichen stehen auf „Neustart“, hier möchte ich Ihnen gerne meine Erfahrung und meine Mitarbeit wieder anbieten. Beruflich bin ich seit 31 Jahren im Vertrieb tätig und den Umgang mit Kundengeldern und Geldanlagen gewohnt, auch im Investmentbereich kümmere ich mich um die Gelder meiner Kundinnen und Kunden und genieße deren Vertrauen. Erfahrungen in der Kassenführung konnte ich auch bereits als langjähriger Landesschatzmeister einer unserer Vorfeldorganisationen gewinnen. Im Falle meiner Wahl möchte ich die Kasse im Sinne meines Vorgängers „als schwäbischer Kaufmann“ weiterführen und bitte Sie/euch daher um Ihre Unterstützung.

Kandidatur → für 7 Beisitzer/-innen

Wolf Dieter Dallinger → Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde, auch wenn die aktuelle Corona-Politik eher einem Trauerspiel gleicht, so dürften wir die Pandemie doch im Laufe des Jahres hinter uns lassen.
Jetzt gilt es nach vorne zu schauen: Die Wirtschaft braucht Entlastung, weniger Bürokratie, mehr Digitalisierung in der Verwaltung und bessere Infrastruktur. Die verlorene Zeit in Schule und Studium gilt es zu bewältigen und Versäumnisse in der Digitalisierung anzugehen.
Auch die Themen aus der Zeit vor Corona werden uns wieder beschäftigen. Liberale Klimapolitik setzt auf Technologieoffenheit, Innovation und Fortschritt für CO2-neutrale Prozesse.
Mehr Bauland und weniger Bauvorschriften stehen ebenso an wie der Ausbau des ÖPNV, der Radwege und unser Einsatz für Nordostring und Filderauffahrt.
Ich gestalte gerne und bringe Projekte auf den Weg. Beruflich im IT-Sektor (Handbücher, Programmierung) wie in der Politik. Ich bin über die Bürgerbeteiligung Bürgerhospital zur Politik gekommen und vor 3 Jahren der FDP beigetreten. Ich engagiere mich in der Stadtgruppe Nord in Vorstand und Bezirksbeirat, bringe mich in unsere Arbeitsgruppen ein und habe unsere Wahlprogramme für Stadt und Land mitgeprägt. Zurzeit unterstütze ich unsere Landtagskandidatin Johanna Molitor im Wahlkampfmanagement. Gerne möchte ich als Beisitzer im Kreisvorstand mitarbeiten, um unsere Stadt noch lebenswerter zu machen. Ich bedanke mich für Ihre Stimme und freue mich auf 2 Jahre als Beisitzer, falls ich gewählt werde. Ihr Wolf Dieter Dallinger

Philip Eberle → Mein Name ist Philip Eberle, ich bin 34 Jahre alt und seit November 2020 Vorsitzender der Stadtgruppe Stuttgart-West. Beruflich bin ich als Referent in der Hauptgeschäftsführung der IHK Region Stuttgart und als Dozent an der HfT Stuttgart tätig. Studiert habe ich BWL, Politikwissenschaft und Osteuropastudien. Ich kandidiere als Beisitzer für den Kreisvorstand, weil ich mir mehr inhaltliche Pluralität in der FDP wünsche und mich für diese einsetzen möchte. Themen, die für mich untrennbar mit einer liberalen Weltanschauung verbunden sind und in Zukunft stärker gewichtet werden sollten, sind: Aufstieg durch Bildung unabhängig der sozialen Herkunft, die Vereinbarung von wirtschaftspolitischen- und umweltpolitischen Zielen, der Umgang mit antidemokratischen Bewegungen im Inland und autokratischen Regierungen im Ausland, insbesondere innerhalb der EU und eine Verkehrspolitik die sich an den Bedürfnissen einer modernen urbanen Gesellschaft orientiert. Zudem wünsche ich mir eine offene Debatte darüber, ob die in der FDP vorherrschende Definition von Freiheit, speziell wirtschaftlicher Freiheit und die damit einhergehende strategische Positionierung im Parteienspektrum noch zeitgemäß ist. Des Weiteren halte ich es für wichtig, dass der Stuttgarter Westen mit einer Stimme im Vorstand vertreten ist. Ich freue mich über Ihre Stimme und bin offen für Ihre Fragen und Meinungen.

Eugen Friesen → Mit meiner gesamten Biografie, beruflich wie persönlich, stehe ich für liberale Werte: Leistungsbereitschaft, Mut für Neues, Veränderungswille. Der Landtagswahlkampf, bei dem ich intensiv meine Stadtgruppe Bad Cannstatt unterstützt habe, war für mich die Initialzündung, mich noch aktiver in die Parteiarbeit einzubringen. Auch wenn ich erst seit dem letzten Jahr Mitglied der FDP und der Stadtgruppe Bad Cannstatt bin, traue ich mir die Tätigkeit im Kreisvorstand und die Stelle als Beisitzer absolut zu.
Ich bin in Russland geboren und habe in Moskau an der staatlichen Akademie für Gerätebau und Informatik studiert. Parallel zu meinem Studium Produktion und Organisation an der Hochschule Esslingen bin ich seit 1993 selbstständig tätig, insbesondere mit einem Autohandel in Bad Cannstatt und einem Hotel in Untertürkheim. →

Seit 2017 bin ich ehrenamtlicher Honorarkonsul der Republik Moldau. Im Verein Menschenhoffnung e.V., wo ich als Ehrenvorsitzender tätig bin, setze ich mich daneben unter anderem für humanitäre Projekte in Moldawien ein. Nicht zuletzt möchte ich durch mein Engagement russischstämmigen Menschen und anderen Migranten die FDP als eine echte Alternative näher bringen. In Abstimmung mit dem Landesverband betreibe ich etwa in einem russischen sozialen Netzwerk eine FDP-Seite. Was bringe ich ein: Eine akzentreiche Stimme, Presseerfahrung, Teamfähigkeit und viel Motivation. Mit mir gewinnen Sie eine wirtschaftserfahrene Kandidatur, die für eine ehrliche und kraftvolle Politik steht.
Mit freundlichen Grüßen, Eugen Friesen

Dr. Jan Havlik → Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der FDP Stuttgart, in den kommenden zwei Jahren liegen viele spannende Themen in Stuttgart und im Land vor uns. Es wird darum gehen, wie wir mit dem Vertrauen umgehen, das die Menschen uns entgegenbrachten und entgegenbringen werden. Gerne bin ich bereit, auch weiterhin meine Kraft, mein Wissen und meine Möglichkeiten einzubringen. und im Kreisvorstand mitzuarbeiten. Bei den Stuttgarter Freien Demokraten engagiere ich mich schon einige Zeit und habe schon viel miterleben dürfen. Ich bin 47 Jahre alt. Beruflich bin ich Pressesprecher bei der Landtagsfraktion und gerne bereit, in meiner Freizeit im Vorstand mitzuwirken, dass uns auch weiterhin das gelingt, was uns in dieser Stadt so nötig und einzigartig macht: Menschlichkeit, Vernunft und Freude an der Freiheit in praktische Politik umzusetzen.

Dajana Hummel → Liebe Stuttgarter Freie Demokraten, Unser Kreisverband gewinnt an Zuspruch und Zuwachs und formiert sich neu. Die Neuaufstellung des Kreisvorstandes möchte ich nutzen, um mich bei Ihnen und Euch allen als Beisitzerin zu bewerben.
Mit systematischer Öffentlichkeitsarbeit, die unsere Bezirke unterstützt und unsere Mandats- und Funktionsträger zusammenführt, dem Einsatz neuer Medien und neuen Veranstaltungsformaten möchte ich unsere Arbeit und Ideen nach außen tragen und sichtbar werden lassen. Auch überparteiliche Aktivitäten und Initiativen gehören explizit dazu, damit sich die Frage, mit wem wir koalieren wollen und können erst gar niemand stellen muss: Mit jedem, der sachlich orientiert, zupackend und mit Lust auf Zukunft gestalten möchte.
Wenn man der Meinung vieler Menschen Glauben schenken darf, so bin ich ein absolut untypisches Mitglied der FDP: weiblich, mit Migrationsbiografie, relativ jung und nicht-Akademikerin. Darüber hinaus auch stellvertretende Stadtgruppenvorsitzende Stuttgart Mitte/Süd. Damit bringe ich zum einen Qualitäten mit, die die meisten von uns – einschließlich mir – erst mal nicht als Qualifikation per se ansehen. Aber vielleicht überzeugt es andere, dass Mitmachen möglich ist. Und vielleicht erlaubt es mir gelassener Dinge anzusprechen, die ähnliche Zielgruppen betreffen. Gerade bei uns Freien Demokraten.
Ich freue mich auf die kommenden Monate, die für den neugewählten Vorstand besonders aufregend sein werden und wünsche uns allen viel Erfolg und Freude für #BTW2021 / Dajana Hummel

Kandidatur → für 7 Beisitzer/-innen

Roland Kemper → Als Beisitzer möchte ich daran mitarbeiten, dass der neue Kreisvorstand freiheitsorientierte, bürgernahe Politik auf örtlicher Ebene realisiert: Mutiges Handeln belohnen, Freiräume für Kreativität und für verantwortungsbewusstes wirtschaftliches Aufstiegsstreben verteidigen, für Chancengerechtigkeit sorgen. Warum auch jetzt viel zu tun ist?

- Im „pandemischen Brennglas" sehen wir, wie wichtig eine moderne Verwaltungskultur und Infrastruktur auf allen und zwischen allen staatlichen Ebenen ist
- Die Bürgerschaft ist enttäuscht nach Jahren „entrückt" und selbstgefällig wirkender grün-schwarzer Politik
- Die Bürger zur ständigen Mitgestaltung ermutigen durch kontinuierliche, für die Vielfalt der Bürgerschaft offene Ideenlabore und Bürgerdialoge, in Präsenz und digital
- Die kommunalen Finanzen und zentrale Infrastruktur stärken durch zügige, besteuerungssensible und ordnungspolitisch reflektierte Mittelverwendung
- Schulen und kreative Begegnungsräume stärken
- Attraktiver werden für unternehmerische Selbstständige und Fachkräfte

Seit 2008 in Stuttgart lebend, seit 2016 FDP-Mitglied und Baujahr 76, schmerzt es mich anzusehen, wie sehr bürgerliches Potenzial ausgebremst wird durch selbstbezogene, träg gewordene Abläufe. In Bonn bi-national und mehrsprachig aufgewachsen, habe ich das „Handwerk" des Juristen und der Betriebswirtschaftslehre gelernt. Ich leite die Rechtsabteilung eines börsennotierten Technologieunternehmens und bin dort Prokurist. Ihr, Roland Kemper

Dr. Markus Martin → Mein Name ist Markus Martin. Ich bin 39 Jahre alt und Beisitzer im Vorstand der Stadtgruppe Nord. Mein politisches Koordinatensystem hat drei Grundpfeiler: das Bekenntnis zu Rechtsstaatlichkeit, zur Weltoffenheit und zur wirtschaftlichen Vernunft. Keine Partei verkörpert diese Werte besser als die FDP. Aber leider zeigt sich in der Coronapandemie, dass diese Werte stärker als jemals zuvor in Gefahr sind. Das motiviert mich, im Kreisverband Stuttgart an vorderster Front Verantwortung zu übernehmen. Vier Ziele treiben mich dabei an:

- Ich möchte, dass wir die Rolle des Parlaments wieder stärken und die grundlegenden Entscheidungen zur Krisenbewältigung dort getroffen werden, wo sie hingehören.
- Ich möchte, dass wir bei der Bekämpfung des Klimawandels die ideologischen Scheuklappen ablegen und stattdessen offen sind für innovative Lösungen. Denn wir schulden es der nächsten Generation, die Erde in einem besseren Zustand zu hinterlassen, als wir sie vorgefunden haben.
- Ich möchte, dass wir nach der Krise das Thema Schuldenabbau wieder in Angriff nehmen und das Geld gezielt für die Modernisierung unserer Wirtschaft einsetzen, statt es wahllos mit der Gießkanne zu verteilen.
- Ich möchte, dass unsere Kinder die Chance bekommen, in der Welt von morgen erfolgreich zu bestehen. Dafür ist es notwendig, dass wir das Thema Digitalisierung endlich auf die Schnellstraße der politischen Agenda bringen und es nicht wie bisher im Stop-and-Go-Verkehr stecken bleibt.

Daher würde ich mich über Ihr Vertrauen und Ihre Stimme als Beisitzer im Kreisvorstand sehr freuen.

Johanna Molitor → Impulse setzen, Farbe bekennen und Veränderungen – dafür habe ich mich die letzten zwei Jahre als Beisitzerin im Kreisvorstand stark gemacht. Ich bin 32 Jahre alt und möchte mich als Beisitzerin im Kreisvorstand auch in den nächsten Jahren wieder einbringen.

Es ist mir ein Anliegen Silodenken aufzubrechen und ganzheitliche, gemeinschaftlich orientierte Entwicklungen im Kreisvorstand konstruktiv zu begleiten. In den letzten beiden Jahren habe ich viel gelernt und viele Ideen für weitere Veränderungen gesammelt. Daher möchte ich auch gerne die nächsten Jahre wieder tatkräftig mitarbeiten. →

Wichtig ist mir dabei die Stadtgruppen weiter zu vernetzen, sowie den Interessen des Kreisverbandes auf den unterschiedlichen politischen Entscheidungsebenen in Stadt, Land und Bund mehr Gewicht zu verleihen. Als Stadtgruppenvorsitzende und Bezirksbeirätin in Sillenbuch, als parlamentarische Beraterin der FDP Landtagsfraktion und als Landtagskandidatin weiß ich um die Durchschlagskraft und das Potenzial eines solchen Zusammenspiels.
Ich freue mich, wenn Sie mir das Vertrauen geben, unseren Kreisverband in den nächsten Jahren als Beisitzerin weiterzuentwickeln und den Teamgeist, den wir im Landtagswahlkampf gespürt haben, zu stärken.

Eric Neumann → Als ich vor 5 Jahren Mitglied in der FDP wurde, war ich sehr dankbar darüber, dass es für Mitglieder die Möglichkeit gab, sich in unterschiedlichen Arbeitsgruppen zu Schwerpunktthemen wie z.B. Wirtschaft und Wohnen, Kultur, Verkehr, Europa, Soziales, Bildung, Digitalisierung uvm. an der politischen Arbeit zu beteiligen. Bis auf wenige Ausnahmen schliefen jedoch die meisten dieser Arbeitsgruppen zunächst wieder ein. Als ich mich vor zwei Jahren für den Posten des Beisitzers im Kreisvorstand Stuttgart bewarb, trat ich mit dem Versprechen an, diese Arbeitsgruppen wieder zu revitalisieren. Dank des großartigen Engagements vieler politisch interessierter Mitglieder ist uns das in den letzten 2 Jahren auch gut gelungen. Die Arbeitsgruppen sind nicht nur für Mitglieder eine gute Gelegenheit sich aktiv einzubringen, sondern auch eine wertvolle Unterstützung für Mandatsträger, die über diesen Weg auf das Experten-Know-how, das wir in der Mitgliederschaft der Stuttgarter FDP haben, zurückzugreifen – ich selbst konnte als Stadtrat schon oft von Diskussionen und Ergebnissen aus den Arbeitsgruppen profitieren.
Ich bewerbe mich nun erneut als Beisitzer für den Kreisvorstand Stuttgart, da ich diese begonnene Arbeit weiterführen und die Arbeitsgruppen weiter in der politischen Arbeit des Kreisverbands Stuttgart etablieren möchte. Zusätzlich könnte ich als Stadtrat im neu gewählten Team die Brücke in die Gemeinderatsfraktion aufrechterhalten und bei kommunalen Themen tatkräftig unterstützen.

Alexander Pross → Im zurückliegenden Landtagswahlkampf hatte ich erstmals die Gelegenheit, mein Engagement als Wahlkampfleiter für Jürgen Reichert beizusteuern. Es war mir eine große Freude, meine Energie einzubringen, um gemeinsam mit dem Kreisvorstand und dem Kandidaten-Team das bestmögliche Ergebnis für die FDP Stuttgart zu erreichen. Ich freue mich sehr, dieses Engagement als Wahlkampfleiter für Dr. Timur Lutfullin auch für die Bundestagswahl wieder beitragen zu dürfen.
Dieses Engagement würde ich sehr gerne auch als Beisitzer im Kreisvorstand einbringen.
Mein Name ist Alexander Pross, ich bin 44 Jahre alt und seit 6 Jahren glücklich verheiratet. Seit der erfolgreichen Kommunalwahl 2019 bin ich Bezirksbeirat in Feuerbach. Ich bin Betriebswirt (VWA) und arbeite seit 2005 in der Risikokontrolle der LBBW.
Im Februar 2018 durfte ich den Vorsitz der Stadtgruppe Feuerbach übernehmen. Durch ihr Engagement und ihre Motivation, machen mir die Mitglieder der Stadtgruppe die Aufgabe der Leitung sehr leicht.
Meine politischen Schwerpunkte sind eine ideologiefreie Verkehrs- und Wirtschaftspolitik, Digitalisierung und Bildung.
Die FDP Stuttgart ist nicht nur einer der größten FDP-Kreisverbände in Deutschland, sondern auch eine feste Größe in unserer Landeshauptstadt. Ich würde sehr gerne meinen Teil dazu beitragen, weiter für ideologiefreie Lösungen zu kämpfen und eine laute Stimme der politischen Mitte, jenseits der extremen Ränder, zu sein. Nie war eine starke liberale Stimme wichtiger als heute.

Kandidatur → für 7 Beisitzer/-innen

Ulrich Roth → Liebe Parteifreunde des FDP-Kreisverbands Stuttgart, darf ich mich vorstellen? Mein Name ist Ulrich Roth, ich bin 63 Jahre alt, Vater von drei erwachsenen Kindern und wohne in Stgt.-Schönberg.
Nach Abitur, Bundeswehr, Ausbildung, Studium und ersten beruflichen Schritten in Vertrieb und Marketing gründete ich 1986 die Werbeagentur follow red in Stuttgart und Berlin, die ich bis zum heutigen Tag als geschäftsführender Gesellschafter zusammen mit einem Partner führe.
Ideen und kreative Konzepte schaffen Mehrwerte. Das ist es, was mich unternehmerisch seit vielen Jahren antreibt. Zusätzlich motiviert mich Führung – das Befähigen und Coachen von Kunden und Mitarbeitern.
Zunehmend und erst Recht seit Corona interessiert mich Politik. Ich finde, das Krisenmanagement in Brüssel, Berlin und Stuttgart hat noch viel Verbesserungspotenzial, was ich nicht nur auf Corona beziehe. Ich wünsche mir dort mehr mutige Zukunftsentscheidungen und weniger Machterhalt und Postensicherung. Meine Bereitschaft, mich einzubringen und meine Lebenserfahrung für die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft bereitzustellen, ist gegeben.
Vor drei Jahren bin ich in die FDP eingetreten, weil die FDP die besten Antworten auf die vielen drängenden Fragen bei uns hat. Ich möchte dazu beitragen, diesen Antworten Gehör zu verschaffen. Grundsätzlich bin ich offen und für jede Funktion ansprechbar. Als Quereinsteiger bin ich neu in diesem „Geschäft" und daher parteipolitisch unerfahren. Das kann ein Nachteil sein, muss es aber nicht …
Ulrich Roth, Im Februar 2021

Dr. Ulrich G. Schnabel → Stadtbezirk Stuttgart-Birkach (Schönberg), Organisationsberater, Coach und Mediator, geboren 1965 in Stuttgart.
Im Rahmen der Vorstandswahlen im April 2021, bewerbe ich mich als Beisitzer. Ich möchte mich für die FDP-Stuttgart engagieren, damit sie sich als eine attraktive, inspirierende und agile Organisation weiterentwickelt und die Menschen motiviert, sich für Liberale Projekte einzusetzen.
Mein politisches Engagement begann bei den Jungen Liberalen 1982 und setzte sich als Kandidat bei Gemeinderatswahlen fort. Geprägt durch meine berufliche Tätigkeit liegt mir als FDP-Mitglied die nachhaltige Zukunftssicherung von Unternehmen und die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes am Herzen. Gemäß dem Motto „Nicht der Verbrenner, sondern der fossile Brennstoff ist das Problem" setze ich mich für eine technologieoffene Innovationspolitik ein. Wichtig sind mir marktwirtschaftliche Bedingungen, die die schnelle Umsetzung innovativer Technologien und Geschäftsmodelle fördern. Dabei verfolge ich einem „gelben Faden", der ökonomische, soziale und ökologische Ziele in einer freien Marktwirtschaft ausgewogen integriert und auch mehr Netto aus dem Brutto für den Mittelstand ermöglicht. Ich bin Mitglied im LFA Wirtschafts-/Finanzpolitik.
Berufliche startete ich in unserem Verlagsunternehmen, studierte Wirtschaftswissenschaften mit Organisationspsychologie, promovierte im Bereich Strategisches Management und arbeitete als Lean Management Consultant in Japan. Seit mehr als 20 Jahren bin ich als Organisationsberater und Transformationsbegleiter für Industriekunden tätig. Darüber hinaus arbeite ich als Coach für Teams und Führungskräfte in Veränderungsprozessen sowie als Mediator zur Konflikten-Lösung.

Dr. Thilo Scholpp → Liebe FDP Stuttgart,alles ändert sich irgendwann, auch der Kreisvorstand der FDP Stuttgart. Dir Armin, herzlichen Dank für die 19 Jahre, die Du unserem KV gespendet hat und alles gute für Deine Zukunft.
Ein wenig Kontinuität tut allerdings gut, daher stehe ich erneut für ein Amt im Kreisvorstand zur Verfügung, um – wie auch in der letzten Legislatur – kritisch und kreativ zu begleiten. Mein Name ist Thilo Scholpp, 53, verheiratet, eine Tochter. IT'ler und Datenschützer. Mit liberalen Grüßen, Euer Thilo

Professor Prof. h.c. Dr. Dr. h.c. Karl Stahr → Seit ca. 45 Jahren bin ich liberal und setze mich für die FDP in Freiburg i. Br., Berlin und schließlich in Stuttgart ein. Ich habe viele aber regelmäßig nur untergeordnete Funktionen innegehabt. Jetzt bin ich noch mal bereit als Beisitzer für den Kreisvorstand zu kandidieren Ich bin zur Zeit stv. Ortsvorsitzender Mitte/Süd und Mitglied im Bezirksbeirat Süd. Ich interessiere mich für Bürgerrechte, bin im Bereich Verkehr und Stadtentwicklung engagiert. Insbesondere interessiert mich eine Untertunnelung der B 14 und der NO-Ring. Weiterhin bin ich seit Jahrzehnten in sozialen Projekten wie Vesperkirche und Integration von Flüchtlingen engagiert.
Persönliches: geboren 5.5.1945 in Neumarkt; verheiratet seit 1971; 4 erwachsene Kinder;11 Enkel
Berufliches: Universitätsprofessor im Ruhestand, Bodenkunde. War an Uni- Freiburg, TU Berlin, Uni Hohenheim tätig und habe an weiteren Universitäten z. B. Uni Stuttgart und Tübingen gelehrt. Ich war erfolgreicher Betreuer von über 300 B.Sc., M. Sc., Diplomarbeiten und 99 Doktorarbeiten. Wurde 2010 Professor h.c. an der Universität Puschino, Russland und 2012 Dr. h.c. an der Universität Chiang Mai, Thailand. Ich bin Herausgeber und Autor von Lehrbüchern und wissenschaftlichen Zeitschriften und kann ca. 700 wissenschaftliche Veröffentlichungen vorweisen. Ich habe in vielen Ländern geforscht, zuletzt in Thailand, China und der Mongolei, aber natürlich auch in Baden-Württemberg.
Nebentätigkeiten: Seit meiner Jugend bin ich in evang. Gemeinden ehrenamtlich tätig. War längere Zeit Jugendschaftsleiter. Aktuell bin ich Vorsitzender Kirchengemeinderat evangelische Markus-Haigst-Gemeinde und Mitglied der evangelischen Kirchenkreissynode Stuttgart.

Volker Weil → Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde, ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir weiter das Vertrauen als Mitglied des Kreisvorstandes schenken.
Ich bin 52 Jahre alt, wohne seit über 30 Jahren im Raum Stuttgart, bin verheiratet und habe 3 Kinder. Ich habe Wirtschaftswissenschaften in Hohenheim studiert und bin Vertriebsleiter in der IT Branche.
Anfang 2014 bin ich in die FDP eingetreten, um mitzuhelfen, die freiheitliche, liberale Stimme in der Politik wieder deutlich hörbar und relevant zu machen. Meine politischen Schwerpunkte sind zusätzlich zur bürgerlichen Freiheit die Bereiche Wirtschaft, Digitalisierung und Generationengerechtigkeit.
Derzeit engagiere ich mich für die FDP u.a. als Regionalrat, als Stadtgruppenvorsitzender von Stuttgart-Vaihingen und als Beisitzer im Kreisvorstand.
Im Kreisvorstand möchte ich mithelfen, die FDP Stuttgart sowohl nach außen als auch innerhalb der FDP weiter zu stärken. Auch wenn wir alle liberal und freiheitlich sind, müssen wir in Detailfragen nicht immer alle derselben Meinung sein – wichtig ist für mich eine Kultur der Offenheit mit dem Vertrauen, dass wir alle einen klaren liberalen Kompass haben. Mit dieser Philosophie, mit dem intensiven Einbinden unserer heutigen und neuen Mitglieder in die Aktivitäten des Kreisverbandes sowie mit Freiräumen zum individuellen Engagement wird es uns gelingen, gemeinsam auch in Zukunft einen klaren liberalen Kurs einzuschlagen und deutlich als starke FDP Stuttgart wahrgenommen zu werden.

Martina Weishaupt → Sehr geehrte Damen und Herren, Liebe Mitglieder des Kreisverbands Stuttgart, seit 2018 bin ich Beisitzerin im Kreisvorstand und bewerbe mich bei der Wahl am 19. April 2021 gerne wieder für dieses Amt.
Als Mitglied des Vorstands möchte ich inhaltliche Impulse setzen und Diskussionen zu den verschiedensten Bereichen anregen. Mir liegt besonders am Herzen neue Mitglieder zu gewinnen und vor allem Frauen zu motivieren sich bei der FDP aktiv zu engagieren. In der FDP bin ich Mitglied seit 2008 und Stadtgruppenvorsitzende in Stuttgart-Botnang sowie in der 3. Amtszeit im Bezirksbeirat. Gemeinsam mit Jürgen Reichert kandidiere ich als Zweitkandidatin im Wahlkreis III bei den Landtagswahlen. Ich freue mich über Ihre Stimme am 19.04.21! Danke und herzliche Grüße Martina Weishaupt

5 Jahre Landtag – eine persönliche Bilanz: Zeit für eine politische Zeitenwende

Gabriele Reich-Gutjahr
MdL

Die Zeit im Landtag war für mich eine große Bereicherung. Landespolitik definiert, reguliert und gestaltet viele Bereiche im Leben der Bürgerinnen und Bürger Baden-Württembergs. Als ich vor fast fünf Jahren im Frühjahr 2016 im Wahlkreis Stuttgart II in den Landtag gewählt wurde, lag Neuland vor mir. Rückblickend kann ich sagen: es war eine spannende und sehr lehrreiche Zeit, die meinen liberalen Kompass geschärft hat. Heute bin ich mehr denn je davon überzeugt, dass es die FDP als einzig wirklich liberale Kraft in Deutschland dringend braucht.

Eine Frage politischer Integrität

Mit 8,3 % zogen wir mit 12 Abgeordneten gestärkt in den Landtag ein. Ein wichtiges Signal für die Chancen bei der Bundestagswahl, den Weg zurück in den Bundestag zu schaffen. Die Entscheidung der FDP, ihre politischen Überzeugungen nicht zugunsten einer Regierungsbeteiligung im Kabinett Kretschmann preiszugeben, war schnell klar und wurde von der breiten Basis der Partei mitgetragen.

Die FDP/DVP-Fraktion war von Beginn an das kritische Korrektiv der grün-schwarzen Regierung. Ob Nebenabreden zum Koalitionsvertrag, Altersversorgung der Abgeordneten oder Beteiligung des Landtags an den Corona-Verordnungen – wir zeigten die Schwächen dieser grün-schwarzen Komplementär-Koalition auf.

Wirtschaft, Wohnungsbau, Arbeitsmarkt, Umwelt, Klima – meine Domänen

Meine Zuständigkeiten innerhalb der FDP-Fraktion waren breit gefächert: Als wirtschafts- und umweltpolitische Sprecherin war ich Mitglied der Ausschüsse Wirtschaft, Wohnungsbau und Arbeit sowie Umwelt, Klima und Energiewirtschaft konnte ich mich den Fragestellungen widmen, denen mein Herzblut gehört: Ökonomie und Ökologie im Kontext zu denken. Es ist Aufgabe der Wirtschaft immer bessere Lösungen für die Bedürfnisse der Menschen zu finden, um unseren Planeten so wenig wie möglich zu belasten. Lösungen für Klima- und Umweltprobleme müssen aus der Wirtschaft kommen, um dauerhaft und weltweit Wirkung zu haben. Gute und ressourcenschonende Lösungen bilden die Basis für Wohlstand in der Zukunft.

Baden-Württemberg war lange Zeit eine „wirtschaftliche Bastion" – ein Bundesland mit Vorbildcharakter. Einer der Gründe für mein politisches Engagement war, diese führende Rolle angesichts des lange schon erkennbaren Strukturwandels in der Automobilindustrie weiterzuentwickeln, geleitet vom liberalen Bild der Offenheit für Fortschritt, dem Bekenntnis zu den Klimazielen von Paris und dem sparsamen Umgang mit Ressourcen. Um die komplexe Welt besser verstehen zu können, orientiere ich mich als Volkswirtin darüber hinaus am Modell der Kondratieff-Zyklen, einem ganzheitlichen Denkansatz, der die gesellschaftlichen Muster und die technologischen Innovationen in einen Sinnzusammenhang bringt und erklärt, warum manche Nationen besser als andere in der Lage waren und sind, Innovationen für Wohlstand und Wachstum in ihrem Land zu nutzen.

Der Wahlkreis Stuttgart II – eine Quelle der Innovation

Mein Wahlkreis ist prädestiniert als Innovationsmotor und Ideenschmiede im Land zur wirken. Hier, angebunden an Flughafen, Messe und die Autobahn, haben insbesondere in den Businessparks viele mittelständische Unternehmen, Konzerne von Weltrang, aber auch renommierte Universi-

→ Gabriele Reich-Gutjahr bei einer Rede im Landtag

täten und Institute ihre Heimat. Das Fraunhofer-Institut, das DLR, das ZSW, die Universitäten Vaihingen und Hohenheim sind bekannt für ihre exzellente Arbeit bei Lehre und Forschung. Eine enge Zusammenarbeit von Instituten mit Unternehmen und Gründern sowie sechs Landesagenturen und die Innovationsallianz innBW sorgen für den Wissenstransfer in die Praxis. Mein Eindruck nach fünf Jahren: hier sind noch ungenutzte Potenziale und Chancen für neue Produkte und Lösungen, die gehoben werden können. Die grün-schwarze Landesregierung hat viel Geld investiert, künftig wird wohl weniger zur Verfügung stehen. Umso wichtiger ist es, das vorhandene Potenzial zu heben. Das gilt auch für die anderen Wissenshochburgen im Land von Freiburg über Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Heilbronn, Tuttlingen, Tübingen, Friedrichshafen, Ulm/Biberach und Aalen. Allein die schiere Zahl zeigt die Potenz unseres Bundeslandes!

Stuttgart steht exemplarisch für die Möglichkeiten unseres Landes

Stuttgart steht exemplarisch für die Möglichkeiten unseres Landes, dessen Potenziale von Grün-Schwarz im wahrsten Sinn des Wortes vernebelt wurden mit einer Negativkampagne, die ich mir in dieser Form nie hätte vorstellen können. Verkehrsminister Herrmann ritt die Welle der Dieselskandale und nutzte sie für Diesel-Bashing sowie unverhältnismäßige Diesel-Fahrverbote. Meinem Unmut konnte ich außerhalb des Plenums auch bei den FDP-Kundgebungen im Februar 2018 Ausdruck verleihen. Dass das Auto-Thema dem Verkehrsminister zugeordnet und somit von Anfang an negativ belegt wurde, war einer der größten Fehler der CDU in dieser Koalition. Er hat den Ruf der Schlüsselindustrie unseres Bundeslandes beschädigt und mit Fahrverboten Fahrzeugbesitzer enteignet. Unterstützt wurde er durch seine grünen Kollegen Umweltminister Untersteller, Regierungspräsident Reimer und den Stuttgarter Oberbürgermeister Kuhn. Ich fürchte, das Ergebnis fehlender Wertschätzung für diesen Industriezweig werden wir in den nächsten Jahren erleben in Form von beschleunigten Verlagerungen arbeitsintensiver Produktionen ins Ausland. Fehlende Flächen für die Transformation der Branche tun ein Weiteres.

Die vorgeblich klimabewussten Grünen blieben in ihrem „grünen Stuttgart“ den Nachweis schuldig, in Wirtschaft, Handel und Kultur ein wachstumsförderndes Klima erzeugen zu können. Digital basierte Lösungen für intelligente Mobilitätspolitik – Fehlanzeige! Autonomes Fahren wird in Palo Alto/Kalifornien erprobt, nicht in Stuttgart! Wasserstofftankstellen und dessen Einsatz im ÖPNV sowie ein beherztes Eintreten für E-Fuels und Beimischungen – Fehlanzeige! Dabei hängen rund 440.000 Arbeitsplätze im Land an der Automobilwirtschaft. Dieses Thema muss künftig wieder federführend ins Wirtschaftsministerium. In zahlreichen Anträgen habe ich die Transformation in der Automobilindustrie aufgegriffen. Eines ist klar, weltweite Märkte kann man nicht mit grüner Reglementierungssucht erobern. Diese treibt die Firmen aus dem Land. Und die CDU? Sie schaute einfach zu und blieb still. Lieber falsch regieren, als nicht regieren, war wohl ihre Devise.

Die Wohnungsbaupolitik macht die Defizite offensichtlich

Die Wohnungsbaupolitik nahm breiten Raum ein. Rund 500.000 Wohnungen fehlen im Land bis 2025 – so das Ergebnis einer Studie. Mit der breit aufgestellten Wohnraum-

allianz ging man das Thema an und brachte alle Akteure an einen Tisch, um Vorschläge für „bezahlbaren Wohnraum“ zu machen. So sinnvoll diese Form der Entscheidungsvorbereitung ist, am Ende braucht es eine Stimme, die der Wirtschaftsministerin, um über politische Weichenstellungen zu entscheiden. Einmal mehr wurde sie von den Grünen eingehegt. Die Novelle der Landesbauordnung (LBO) war ein halbherziger Kompromiss. Die abgewehrte PV-Pflicht auf Neubauten wurde zumindest für Gewerbebauten dann vom grünen Umweltminister über das Klimaschutzgesetz auf den Weg gebracht. Dabei braucht es dringend eine Entschlackung bei den seit den 1990er Jahren von 5.000 auf 20.000 angewachsenen Vorschriften, die sich in unterschiedlichen Gesetzen und Verordnungen finden. Die Verteuerung von Bauvorhaben durch Umsiedlung von Eidechsen sei an dieser Stelle auch erwähnt. Es war ein wichtiges Thema gerade in Stuttgart. Eine Änderung der europäischen und nationalen Gesetzeslage ist nicht zu erwarten, jedoch gibt es Spielraum für Ausnahmeregelungen, der mehr genutzt werden kann.

Jährlich 250 Mio. EUR wurden als Fördermittel für sozialen Wohnungsbau bereitgestellt, um die Lücke zu decken. Da der Neubau die höchsten Mieten bedingt, erschließt sich mir die Logik nicht. Wir müssen eine Sogwirkung erzielen, die Wohnungen im Altbestand auf den Mietmarkt bringt. Der Umzug ins eigene Heim ist ein starker Hebel, dem wir mehr Bedeutung geben müssen – ob in der Genossenschaft, im Eigenheim oder in der Eigentumswohnung bleibt dabei unerheblich. Die Bautätigkeit ist zu langsam, Flächen fehlen, die Mieten erreichen Rekordhöhe und Baden-Württemberg verliert an Attraktivität für jene Menschen, die bei uns leben, arbeiten und mit ihrem Innovationsgeist, ihren Fähigkeiten und Kompetenzen, unsere Wirtschaft und Industrie bereichern sollten. Durch die Nutzung von Brachen, Aufstockung, Überbauung von Parkplätzen können Flächenpotenziale erschlossen werden. Diese Erkenntnis muss mehr Beachtung finden und ggf. erforderliche Anpassungen der Gesetzeslage sollten zügig erfolgen.

Stuttgart, als Wirtschaftsmetropole, leidet darunter besonders. Hier müssen, nach acht Jahren eklatanter Versäumnisse in der kommunalen Wohnungsbaupolitik, rasch und entschieden Impulse gesetzt werden, die ein gesundes „Klima der Urbanität“ erzeugen. Mietpreisbremse und Zweckentfremdungsverbot sind dafür kontraproduktiv. Sie schrecken Bauwillige und Investoren ab und behindern den Transformationsprozess in Wirtschaft und Gesellschaft. Arbeit und Leben werden enger zusammenrücken in vielfältigen Formen. Wir müssen den Menschen mehr Freiräume geben, nicht weniger.

Die Welt verändert sich rasant und Baden-Württemberg fällt hinter seine Möglichkeiten zurück

Wer in Baden-Württemberg die Kraft der Veränderung freisetzen will, wird das nicht ohne ein Bekenntnis zu liberalen Werten erreichen können: Eigeninitiative, Tatkraft und Gestaltungswillen müssen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft animiert werden. Start-ups haben viel Aufmerksamkeit von Seiten der Wirtschaftsministerin erhalten und diverse Förderprogramme wurden ins Leben gerufen. Das gilt es fortzuführen. Auch der Mittelstand wurde bedacht. Dass aber die Programme häufig mit Nachhaltigkeitsaspek-

→ Einsatz bei einer Diesel-Demo vor den Kommunalwahlen 2019

→ Delegation in Indien mit der Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut (3. v. r.)

ten als Anforderung versehen waren, begrenzt die Möglichkeiten. Ministerpräsident Kretschmann erkannte stets, wo es sich lohnt, sich selbst zu profilieren und Frau Hoffmeister-Kraut die Schau zu stehlen. Ob beim Start-up-Gipfel oder bei der Reise nach Tel Aviv in die Start-up-Szene. Beim steinigen Weg zum Expo Pavillon in Dubai hingegen bekam sie den Gegenwind des Staatsministeriums zu spüren. Aber auch die Machtpolitik ihres Hauses und der geballten CDU-Connection.

Am Ende war es die gesamte grün-schwarze Landesregierung, die durch ihre dilettantische Projektbegleitung, ihre halbherzigen Kompromisse und ihre Verzögerungstaktik bei der Aufklärung der Rechtslage dem Projekt ‚Expo Dubai' Schaden zugefügt hat. Das hätte man sich durch ein klares Bekenntnis im Sommer 2019 sparen können. Denn die Expo bietet die große Chance, unser vielfältiges Land einem internationalen Publikum vorzustellen. Schließlich pflegen baden-württembergische Unternehmen aller Größe schon lange gute Geschäftsbeziehungen in den arabischen Raum. Diese zu stärken und weiter auszubauen, auch Richtung Afrika, ist in unser aller Interesse. Gelernt habe ich dabei, was bei schwachen Ministern in einer Komplementär-Koalition herauskommt: faule Kompromisse!

Apathie statt Entschlusskraft dominiert Grün-Schwarz

Apathie statt Entschlusskraft, in diesem Dilemma befinden wir uns politisch seit langem. Wir verharren heute, wo wir gestalten müssten, wir leben in Angst, wo es wichtig wäre, den Menschen in Stadt und Land mehr zuzutrauen. Nur, wer Innovationen den Weg bereitet, wird konkurrenzfähig bleiben. Die enorme Veränderungskraft neuer Technologien zu erkennen, diese Technologien zu fördern und ihnen Raum zu geben, ist wichtig in der nächsten Regierung.

Die von Kondratieff skizzierten, in langen Wellen verlaufenden Entwicklungen der Weltkonjunktur und die damit verbundenen möglichen Wohlstandsgewinne haben immer ihren Ursprung in revolutionären technologischen Neuerungen und ihrer breiten Akzeptanz in der Gesellschaft.

Sei es künstliche Intelligenz, Shared Sevices, Mobilfunk und Breitbandausbau als Basis für digitales Arbeiten und digitale Geschäftsmodelle – die Politik ist gefordert, ihre Hausaufgaben zu machen und diese Entwicklungen positiv und mit Nachdruck zu begleiten. Das ist eine unterschätzte Aufgabe der Politik. Denn ein Land wie Deutschland mit einem steigenden Medianalter von derzeit 46 Jahren (Welt-Median: 30) hat weniger Dynamik und Risikobereitschaft als Länder im Aufbruch. Es braucht deshalb mehr politische Kraft und Begeisterung für Neues.

Die Pandemie macht die grün-schwarze Mängelwirtschaft drastisch erfahrbar

Die Pandemie macht die Mängelwirtschaft von Grünen und CDU – insbesondere bei der Digitalisierungs-Misere – drastisch erfahrbar. Das gilt für Land und Stadt; auch in Stuttgart ist die

Verwaltung oft noch in längst überholten Strukturen gefangen. Wer in Stuttgart ein Auto anmelden möchte, weiß, was ich meine. Ich hoffe, dass die FDP im Land – und auch der von mir im Wahlkampf unterstützte Stuttgarter Ober-

bürgermeister Dr. Nopper in Stuttgart – die nötige Dynamik freisetzen, um Baden-Württemberg wieder als einzigartigen Wirtschafts- und Lebensraum zu profilieren.

Wachstumsfelder erkennen und stärken

Neben den genannten Bereichen eröffnet das Thema Gesundheit in der ganzheitlichen WHO Definition enorme Chancen für unser Land. Diese umschließt einen großen, interdisziplinären Themenkomplex: Umweltschutztechnologien, Bioökonomie, Stressbewältigung sind nur einige Aspekte dessen, was unter Gesundheit subsumiert wird. Diesem Feld habe ich viel Aufmerksamkeit geschenkt, auf Messen, mit Besuchen vor Ort und mit Anträgen. Durch die Pandemie hat die Gesundheitswirtschaft nun die erforderliche Aufmerksamkeit bekommen. Die Biotechunternehmen CureVac und CeGaT seien stellvertretend benannt. In Biotech gibt es beeindruckendes Potenzial im Land. Auch die Felder Ressourceneffizienz und Recycling sind Wachstumsmärkte, für die es viel Know-how im Land gibt. Ihre Entwicklung hat wiederum positiv Auswirkungen auf eine weitere Schlüsselindustrie, den Maschinenbau. Oft genug wird der Blick für diese Chancen verdeckt durch die gewachsenen großen Branchen. Gerade die ‚Pflänzchen' brauchen politische Zuwendung, sie gilt es zu stärken und ihre Weiterentwicklung im Land zu sichern. Nur wer in diese Zukunftsfelder investiert und den Zyklus „befeuert", wird Erfolg haben.

Begegnungen – das Lebenselixier des Abgeordneten

Im Mittelpunkt der politischen Arbeit steht der Austausch mit den Menschen im Land. Erwähnt sei zuerst die gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der eigenen und der anderen Parteien. Auch wenn man unterschiedliche Auffassungen vertrat, war das Miteinander fair und respektvoll und der Austausch in Ausschuss- und Fraktionssitzungen lehrreich. Auf Ausschussreisen haben wir gemeinsam unsere Wissensbasis verbreitert. Mit dem Umweltausschuss ging es nach Skandinavien, mit dem Wirtschaftsausschuss nach Kanada und Kalifornien. Begleiten durfte ich zudem politischen Delegationen des Wirtschaftsministeriums und der Staatskanzlei nach Indien, Israel, Palästina, Südafrika, Äthiopien, Wien und Dubai. Dieser Blick hinter die politischen und wirtschaftlichen Kulissen, die politischen Begegnungen und der Austausch mit den Delegationsteilnehmern haben mich bereichert und mein Netzwerk erweitert. Dafür bin ich sehr dankbar.

Dem Volk verpflichtet

Am wichtigsten aber waren die vielen Begegnungen vor Ort mit Bürgerinnen und Bürgern, bei Unternehmen, Verbänden, Schulen und Kirchen. Aus Ihnen schöpfte ich Impulse für meine Arbeit, sie machten Freude und regten zum Nachdenken und zum Handeln an. Es sind die Bürgerinnen und Bürger, die unser Land mit ihrem Mut und ihrer Tatkraft zu dem machen, was es ist. In der Pandemie haben sie das einmal mehr gezeigt, und auch, dass ihnen das Gemeinwohl wichtig ist.

In Artikel 27 der Landesverfassung heißt es: „Abgeordnete sind die Vertreter des ganzen Volkes. Sie sind nicht an Aufträge und Weisungen gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen." Diesem Auftrag gerecht zu werden, war mir ein großes Anliegen. Für eine liberale Gesellschaft, die den

→ Besuchergruppe im Landtag

→ Bei der Initiative „1000 Stühle" im Juli 2018

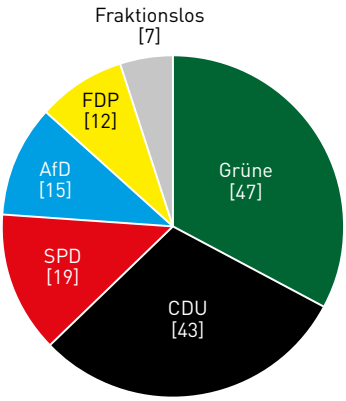
Menschen die Freiheit gibt, ihr Talent zu entfalten und die ihnen etwas zutraut, habe ich Politik gemacht.

Es war mir eine Ehre, fünf Jahre lang dem Volk von Baden-Württemberg zu dienen.

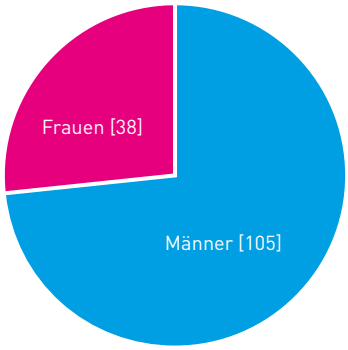
Allen, die mich bei meiner Arbeit unterstützt und freundlich begleitet haben, insbesondere auch meinen Mitarbeitern Dr. Michael Haas und Michael Heinle, danke ich herzlich. Meine Mandat als Landtagsabgeordnete endet am 30. April 2021. Mein Engagement für liberale Inhalte und Zielsetzungen jedoch bleibt erhalten.

Ihre Gabriele Reich-Gutjahr MdL
Abgeordnete im Landtag von Baden-Württemberg
aus dem Wahlkreis Stuttgart 2 von 2016 bis 2021

Einige Fakten zum 16. Landtag von Baden-Württemberg



143 Abgeordnete



- **Durchschnittsalter 55 Jahre**, wobei die AfD, gefolgt von den Grünen, den höchsten Altersdurchschnitt hat, die FDP den niedrigsten.
- Beraten wurde in 12 Fachausschüssen, 3 Untersuchungsausschüssen sowie in 145 Plenarsitzungen
- Jede/r Abgeordnete vertritt im Schnitt rund **77.000 Bürger**
- Die Ausgaben für den Landtag haben sich von Mai 2016 bis Anfang Januar 2021 auf 8,65 Euro pro Bürger belaufen. Umgerechnet also weniger als 2 Euro pro Jahr

Digitaler Start ins Doppelwahljahr: Ein Rückblick auf das Dreikönigstreffen am 5. und 6. Januar

Julian Schröder
Pressesprecher FDP Baden-Württemberg

Keine Großveranstaltungen in vollen Veranstaltungssälen, Wahlkampfstände nur mit Maske und Abstand, fast ausschließlich digitale Diskussionsrunden – wenn auch vieles anders ist in diesem vom Corona-Lockdown geprägten Landtagswahlkampf 2021, blieb eines gleich: Die Freien Demokraten starteten mit ihrem traditionellen Dreikönigstreffen in der Stuttgarter Staatsoper ins neue Jahr. Gleichwohl musste auch das Dreikönigstreffen in diesem Jahr unter anderen Bedingungen stattfinden als gewohnt. Wo sonst 1.400 Zuschauer die politischen Standortbestimmungen der FDP-Landes- und Bundesprominenz verfolgen, herrschten diesmal leere Ränge und die Veranstaltung wurde per Fernsehen und Livestream im Internet zu den Zuschauern nach Hause übertragen. Anwesend waren neben den Übertragungstechnikern nur einige Fotografen und Kamerateams sowie Mitarbeiter von Landes- und Bundesgeschäftsstelle. Für die Redner – Landeschef **Michael Theurer**, Spitzenkandidat **Hans-Ulrich Rülke** und den Bundesvorsitzenden **Christian Lindner** – eine ungewohnte Erfahrung: kein Applaus, keine unmittelbaren Reaktionen des Publikums, als direktes Gegenüber nur die Kamera. Doch das Festhalten am Dreikönigstreffen und an seinem seit 1946 traditionellen Veranstaltungsort erwies sich als goldrichtig. Denn auch zum 75. Jubiläum im Stuttgarter Opernhaus war das mediale Interesse den Freien Demokraten an diesem Tag gewiss. Neben den großen Fernsehsendern berichteten auch die Vertreter von Bundes- und Landespresse in ausführlichen Artikeln über den politischen Jahresauftakt der FDP.

„Das Festhalten an diesem Dreikönigstreffen, das ist eine Botschaft, dass wir nicht nur an einer Veranstaltung festhalten wollen, sondern in der Pandemie auch an den Werten, die uns ausmachen, nämlich dem Einsatz für Grundrechte und für Freiheit“, sagte Christian Lindner zu Beginn seiner 40-minütigen Rede. Im Superwahljahr 2021 gehe es um Grundsatzentscheidungen: „Es ist eine Grundsatzentscheidung, ob Sie eher daran glauben, dass die Zukunft unseres Landes in einer neuen Staatsfrömmigkeit besteht, bei der wir alle Entscheidungen an Regierungen abtreten, oder in der Rückbesinnung auf die Freiheitsliebe und den Gedanken der Eigenverantwortung, den Ideenwettbewerb um die besten Lösungen“, erklärte Christian Lindner und warb dafür, bei den bevorstehenden Wahlen in Bund und Ländern die Stimme für die FDP abzugeben. „Wir glauben, dass bei der Neugründung unseres Landes der Gedanke der Liberalität wieder im Zentrum stehen muss. Und zwar in einem umfassenden Sinne: Liberalität der Gesellschaft, Liberalität der Wirtschaft.“ Die FDP sei bereit zur Übernahme von Verantwortung für das Land. „Mehr noch: Wir haben Lust auf Gestaltung.“

Michael Theurer unterstrich in seiner Dreikönigsrede das Bekenntnis der Freien Demokraten zur transformativen Kraft des Fortschritts: „Ob Wasserstoff, ob Luftfilter ob Impfstoffe: Viele Probleme der heutigen Zeit lassen sich nur durch modernste Technologie, durch technologisch-innovatorischen Fortschritt lösen.“ „Es gibt die Chance auf eine neue Moderne und es gibt keine Partei in Deutschland, die sich so klar zum technologisch-innovatorischen Fortschritt, zur Wissenschaftsfreiheit, zur Technologieoffenheit bekennt wie wir, die Freien Demokraten.“ Auf Impfstoffen ruhe ein großer Teil der Hoffnungen für ein gutes Jahr 2021. Es sei fatal, dass der Impfstart in Deutschland so holprig verläuft. „Wir brauchen schnell mehr Impfstoff. Hier ist die Bundesregierung gefordert“, mahnte Michael Theurer. In diesem Zusammenhang kritisierte er auch die staatlichen Hilfsprogramme für vom Corona-Lockdown betroffene Unternehmen: „Wir

→ v. l. n. r. Dr. Hans-Ulrich Rülke MdL, Spitzenkandidat zur Landtagswahl, Judith Skudelny MdB, Generalsekretärin der FDP Baden-Württemberg, Michael Theurer MdB, Landesvorsitzender der FDP Baden-Württemberg

laufen Gefahr, dass weite Teile des Mittelstandes hinweggefegt werden, denn die Hilfen für die kleinen und mittleren Unternehmen kommen nicht an. Dagegen werden Großkonzerne mit Milliarden unterstützt." „Es kann nicht sein, dass bei Großkonzernen der Bundesadler kommt aber bei den kleinen und mittleren Unternehmen der Pleitegeier."

Hans-Ulrich Rülke nutzte seine Rede, um die politische Ausgangslage zusammenzufassen: „Der Landtag ist neu zu wählen, die Macht im Land neu zu verteilen und nach fünf Jahren Bilanz zu ziehen zum Wirken einer grün-schwarzen Landesregierung. Diese grün-schwarze Landesregierung hat fünf Jahre lang das Land in wesentlichen Bereichen nicht vorangebracht." Als Beispiele nannte er die Bereiche Bildung, wo baden-württembergische Schülerinnen und Schüler in Vergleichsrankings weiter absinken, Digitalisierung, wo es insbesondere im ländlichen Raum nicht voran geht, und die Wirtschaft, wo die Gefahr eines Strukturbruchs in der Automobil- und Zulieferindustrie besteht. „Hier hat diese grün-schwarze Landesregierung keine Antworten gefunden." Baden-Württemberg brauche einen neuen Impuls. „Die FDP ist bereit, im anstehenden Wahlkampf diesen Impuls zu setzen."

Am Vortag der Dreikönigskundgebung fand auch in diesem Jahr wieder der Dreikönigsparteitag der FDP Baden-Württemberg in der Schwabenlandhalle Fellbach statt. Angesichts im November und Dezember immer weiter steigender Corona-Fallzahlen blieb lange unklar, in welcher Form der Parteitag unter diesen schwierigen Bedingungen durchgeführt werden kann. Gut zwei Wochen vor Weihnachten fiel dann die endgültige Entscheidung: Die FDP Baden-Württemberg wird ihren ersten digitalen Landeshauptausschuss mit digitaler Präsenz der Delegierten und digitalen Abstimmungen in Angriff nehmen. Neben dem Parteitags- und dem Landespräsidium, den Mitarbeitern der Landesgeschäftsstelle und einigen wenigen Journalisten sollten nur die neun Bezirksvorsitzenden der FDP Baden-Württemberg anwesend sein, um über den korrekten Ablauf zu wachen. Die hierfür notwendigen satzungsrechtlichen Weichenstellungen wurden bereits auf dem letztjährigen Sommerparteitag in Karlsruhe vorgenommen. Trotz kurzer Vorbereitungsfrist für die Landesgeschäftsstelle lief alles reibungslos: Die digitalen Abstimmungen gingen wesentlich schneller von statten als bei den bisherigen digitalen Parteitagen anderer Parteien und auch die Antragsberatungen der 100 digital zugeschalteten Delegierten waren weder von Bild- noch Tonstörungen betroffen. Somit hatte es gezeigt: Die FDP kann Digitalisierung!

Inhaltlich stand der von Hans-Ulrich Rülke eingebrachte Leitantrag „Liberale Impulse fürs Land – Wachstum, Wohlstand und Lebensqualität" im Mittelpunkt des Landeshauptausschusses. Der Antrag, der von den Delegierten nach wenigen Änderungen mit großer Mehrheit beschlossen wurde, fasst die wichtigsten Forderungen der FDP Baden-Württemberg zur Landtagswahl aus fünf Themenbereichen zusammen. Die FDP könne zwar nicht alle ihre Forderungen in möglichen Koalitionsverhandlungen durchsetzen, doch Hans-Ulrich Rülke forderte die Delegierten auf, ihn beim Wort zu nehmen: „Eine Mitregierung der FDP wird es nur geben, wenn sehr viel von dem durchgesetzt wird, was wir am heutigen Tag beschließen."

Den Beschluss „Liberale Impulse fürs Land – Wachstum, Wohlstand und Lebensqualität" finden Sie bei Interesse auf der Webseite des FDP-Landesverbands: **https://www.fdpbw.de/dokument/beschluss-liberale-impulse-fuers-land/**

Ursachen des Stillstands am Beispiel des Metropol-Kinos und der Oper

Eric Neumann
Stadtrat

Das Metropol-Kino – Sehnsuchtsort lang vergangener Jugenderinnerungen mancher Stuttgarter*Innen – „schockierte“ mit der Meldung, den Kino-Betrieb zum Jahresende 2020 einzustellen. Noch mehr „schockierte“ die Eigentümerin des Gebäudes (Union Invest) damit, dass in das Metropol nun eine Kletterhalle einziehen soll. Der Aufschrei aus der Politik (Grüne, SPD und Linke) ließ nicht lange auf sich warten. Ausgerechnet aus den Gemeinderats-Fraktionen, die sonst immer neue, innovative Konzepte für die Innenstadt der Zukunft fordern, kamen Anträge, das Metropol als Kinobetrieb und/oder Kulturbetrieb, selbstredend mit Förderung aus der Stadtkasse, zu erhalten.

Eine neue Nutzung als Sportstätte mitten in der Innenstadt? Undenkbar in einem Gebäude, das in der Presse kurzerhand zum Kulturdenkmal deklariert wurde. Die ehemaligen Kino-Betreiber, die EM-Filmtheater-Betriebe, reiben sich indes die Augen und schreiben in den sozialen Medien: „2 Jahrzehnte hat man freundlich und selbstverständlich das Engagement eines Stuttgarter Familienunternehmens in und für das Gebäude und den durchgeführten Kinobetrieb angenommen. Da gab es keine Subventionen oder Zugeständnisse von öffentlichen Kassen.“ Nun stehen junge Unternehmer bereit, ganz ohne öffentliche Förderung und auf eigenes Risiko in das Metropol einzuziehen, um dort eine Boulderhalle zu verwirklichen. Wer sich auskennt, weiß, dass es sich bei Kletter-sportbegeisterten in der Regel um sehr angenehme Zeitgenossen handelt, die Sonntagnachmittag nach dem Bouldern gerne noch den einen oder anderen Euro im benachbarten Café oder Restaurant liegen lassen. Es sollte doch Grund zur Freude sein, dass sich die Stuttgarter Innenstadt trotz Corona als sehr resilient erweist und Leerstände dank neuer Konzepte vermieden werden können. Stattdessen werden die Union Invest und die potenziellen neuen Pächter öffentlich – auch von Führungskräften der Stadtverwaltung – quasi in eine Reihe mit unseriösen Spielhallenbetreibern gestellt und es wird unverhohlen mit der „Denkmalschutz-Keule“ gedroht – der Effekt bleibt nicht aus: Verunsicherung und Verzögerung. Warum allerdings eine schlecht besuchte Blockbuster-Popcorn-Bude (Kino) besser für die Innenstadt sein soll als eine Boulderhalle, erschließt sich wohl nur mit dem Blick durch die grün-rote Kinobrille.

So eilig, wie Teile der Stadtverwaltung und des Gemeinderats über das private Eigentum der Union Invest urteilen, so zögerlich sind sie mit dringenden Entscheidungen zum Erhalt von Liegenschaften, die sich tatsächlich in öffentlicher Hand befinden: Der überfällige Startschuss zur Sanierung der Staatstheater Stuttgart steht – über ein Jahr nach Vorlage des Sanierungskonzeptes – immer noch aus. Hier sei erwähnt, dass jedes Jahr des Nicht-Entscheidens den Steuerzahler aufgrund der weiter anhaltenden Baukostensteigerung (ca. 4 % p.a.) weitere 22 bis 23 Millionen Euro pro Jahr zusätzlich kostet! Die Entscheidungsunfähigkeit fast aller Fraktionen des Gemeinderats (außer der FDP) äußerte sich darin, dass im Jahr 2020 zunächst das Ergebnis des städtebaulichen Planungswettbewerbs „Neuer Stadtraum B14“ abgewartet werden sollte, um eventuelle Abhängigkeiten zur Opernsanierung berücksichtigen zu können. Zusätzlich wurde vom Land ein Bürgerforum mit knapp 60 „Zufallsbürgern“ einberufen, dessen Ergebnisse ebenfalls abgewartet werden sollten. Inzwischen liegen die Ergebnisse sowohl des Planungswettbewerbs B14 als auch des Bürgerforums vor.

Weder der Planungswettbewerb noch das sog. Bürgerforum haben erwartungsgemäß Aspekte hervorgebracht, die dem

bereits vorgelegten Sanierungskonzept entgegenstehen. Die FDP-Gemeinderatsfraktion fragt nun also zu Recht: „Worauf warten wir noch?“ und stellte einen Antrag zur baldigen Beschlussfassung (Antrag 10/2021).

An diesen zwei prominenten Beispielen zeigt sich als „pars pro toto“ deutlich, warum die Dinge in Stuttgart so laufen, wie sie laufen – oder besser: nicht laufen. An den Stellen, wo sich die Politik besser heraushält, beobachten wir opportunistischen Aktionismus, der eine nötige Transformation verhindert (Metropol). An den Stellen, an denen Verantwortung übernommen werden muss, erleben wir Zauderhaftigkeit und Entscheidungsunfähigkeit (Staatstheater). Die FDP-Gemeinderatsfraktion stemmt sich vehement gegen diesen bremsenden Politikstil und unterstützt mit Kräften die zügige Weiterentwicklung unserer schönen Stadt Stuttgart.

Wir freuen uns auf das Haus des Tourismus am Marktplatz!

Sibel Yüksel
Vorsitzende FDP-Gemeinderatsfraktion

Das geplante Haus des Tourismus im Breitling-Gebäude am Marktplatz erachten wir als einen großen Gewinn für Stuttgart. Wir gehen davon aus, dass dieses Haus nicht nur zu einem Publikumsmagneten werden, sondern mit der geplanten Gastronomie, der Vinothek, dem Shop-in-Shop-System uvm., auch für die dringend erforderliche Belebung des Marktplatzes führen wird.

Vom Haus des Tourismus werden gerade die Branchen profitieren, die unter der Pandemie ganz besonders gelitten haben, die Hotellerie, die Gastwirte, die Taxifahrer und vor allem unsere Kulturlandschaft. Die andiskutierten weiteren Ideen für eine anderweitige Nutzung des Breitling-Hauses kamen für uns nicht in Betracht, dies aus den folgenden Gründen: Das Konzept für ein Haus der Kulturen befindet sich erst in der Kreativ- bzw. Findungsphase, so dass wir es nicht nachvollziehbar fänden, das Haus der Kulturen noch vor dem Ende dieses Prozesses, völlig unabhängig vom Ergebnis, in das Breitling-Gebäude zu setzen, zumal wir das Haus der Kulturen immer auch in Verbindung mit dem Neubau des Lindenmuseums denken.

Auch die vom BB Mitte geforderte parallele Unterbringung eines Bürgerhauses im Breitling-Gebäude lehnen wir ab. Hier wurde ein Raumbedarf von 30 Prozent der Fläche für ein Bürgerhaus angemeldet, ohne dass ein Konzept vorläge, so dass noch nicht einmal feststand, wie die 500 bis 600 qm, um die es letztendlich ginge, inhaltlich befüllt werden sollten, zumal ein solches Vorgehen das ausgereifte und gute Gesamtkonzept für das Haus des Tourismus gefährden würde.

Nahverkehrsplan: Teilfortschreibung 2020

Armin Serwani
Stadt- und Regionalrat

Die FDP-Gemeinderatsfraktion begrüßt es sehr, dass sich über 40 Beteiligte mit 310 Anregungen an der Fortschreibung des Nahverkehrsplans beteiligt haben. Dies beweist, wie wichtig der ÖPNV ist.

Zahlreiche Anregungen, die auch von den meisten Bezirksbeiräten eingegangen sind, wurden von der Verwaltung und SSB, die federführend war, übernommen. Allerdings gehört vieles in den NahverkehrsENTWICKLUNGSplan, der ebenfalls fortgeschrieben werden muss. Deshalb konnten diese Vorschläge jetzt nicht berücksichtigt werden, denn im Nahverkehrsplan sollen die Maßnahmen kurzfristig in den nächsten Jahren umgesetzt werden.

Unser oberstes Ziel muss es sein, den ÖPNV durch Angebotsverbesserungen zu stärken und pünktlicher, z.B. durch Erneuerung der Infrastruktur und Fahrzeuge zu gestalten. Das Freizeitverhalten der Bevölkerung hat sich verändert. Auch dies wird bei der Fortschreibung berücksichtigt. So ist die Ausweitung des Angebots gerade am Abend und auch am Wochenende zu verbessern. Wir Freien Demokraten bedauern, dass die Barrierefreiheit nicht so umgesetzt werden kann, wie es eigentlich gesetzlich ab 2022 vorgegeben ist. Wir hoffen jedoch, dass es schneller geht als erst in 5 Jahren angedacht. Wir begrüßen zusätzliche Verbesserungen, so z.B. die Ausweitung des Nachtbusverkehrs, die Unterstützung bei der Schusterbahn und von Ortsbussen, die zusätzliche Entlastung durch Verstärkerverkehr bei Stadtbahnlinien und zusätzliche P+R-Plätzen auf den Fildern und Obertürkheim.

Wir geben auch zu bedenken, dass wahrscheinlich vieles, was beschlossen wurde, nicht so schnell umgesetzt werden kann, wie wir es uns wünschen. Die Corona-Krise hat dem ÖPNV Millionen an Fahrgeldverlusten eingefahren. Auch wenn die Stadt Stuttgart die SSB finanziell im letzten Doppelhaushalt stark unterstützt hat, müssen wir viele Millionen zusätzlich in den ÖPNV und unsere SSB stecken, wenn wir die Mobilitätswende zugunsten des ÖPNV weiter voran bringen wollen.

Wir Freien Demokraten befürworten und wollen einen guten und funktionsfähigen ÖPNV und haben deshalb der Teilfortschreibung zugestimmt, in der Hoffnung, dass er zum großen Teil auch umgesetzt werden kann.

FRIEDRICH NAUMANN STIFTUNG Für die Freiheit.
Baden-Württemberg

Reinhold Maier Stiftung | Baden-Württemberg

VERANSTALTUNGEN DER LIBERALEN STIFTUNGEN

Webtalks

RE:START21 – FrauenWirtschaftsFrühstück

07.04. Sarna Röser, DIE JUNGEN UNTERNEHMER
21.04. Dr. Antje von Dewitz (VAUDE) & Judith Skudelny MdB
05.05. Claudia Gläser, IHK Nordschwarzwald
11.05. Filiz Albrecht, Bosch GmbH

08.04. **Intimität, Moral und die Rolle des Staates**
Digitale Buchpremiere mit Prof. Dr. T. Fischer und Sabine Leutheusser-Schnarrenberger

26.04. **RE:START21 – Zukunft.Soziale.Marktwirtschaft**
mit Michael Theurer MdB und Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué

30.04. **Die Zukunft der Innenstadt**
Die Rolle von Stadtplanung und Architektur

11.05. **Die Rolle der Konfuzius-Institute in der deutschen Bildungslandschaft**
mit Jens Brandenburg MdB

17.06. **Raus aus der ewigen Dauerkrise**
mit Prof. Dr. Maren Urner und Pascal Kober MdB

Veranstaltungen in Stuttgart

10.05. **„Sicherheitsrisiko Staat. Wir können uns besser gegen Terror schützen – tun es aber nicht!“**
Buchpremiere mit Benjamin Strasser MdB

19.05. **„Feuer der Freiheit“**
Lesung mit Wolfram Eilenberger

06.07. **50 Jahre Freiburger Thesen: Wo stehen wir heute?**

Online-Trainings

Soziale Medien in der politischen Kommunikation

12.04. **Das 1x1 des Social Media Marketings**
21.04. **LinkedIn**
26.04. **Mit ausdrucksstarken Inhalten überzeugen**
05.05. **Instagram-Trends**
17.05. **Follower gewinnen**

Social Media #Thursdates

01.04. **Deep Dive: Facebook**
08.04. **Deep Dive: Twitter**
06.05. **Social Media für die Kommunalpolitik**

Frühstückstrainings Rhetorik

16.04. / 23.04. / 30.04. / 07.05. / 21.05. / 11.06. / 18.06.

Weitere Trainings

07.05. **LIBERAL SKILL CAMP virtuell**

08.06. + 15.06. + 22.06.
Flyer gestalten mit Adobe InDesign
Polit. Botschaften mit Printartikeln transportieren

Geld regiert die Welt!?

Digitale Veranstaltungsreihe
in Kooperation mit der Hochschule Esslingen

20.04. Dr. Bernd Villhauer, Weltethos-Institut Tübingen
29.04. Dr. Florian Toncar MdB
04.05. Zahra Abdel Rassoul, Stuttgart Financial
20.05. Helma Sick, frau & geld Finanzdienstl. für Frauen
17.06. Prof. Dr. Peter Bofinger, Universität Würzburg

Veranstalter
Reinhold-Maier-Stiftung
Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
Landesbüro Baden-Württemberg

Anmeldung unter: www.shop.freiheit.org
Telefon: +49 30 22 01 26 34
(Mo - Fr von 08:00 bis 18:00 Uhr)
service@freiheit.org

Programm und Anmeldung unter www.shop.freiheit.org

Der Brexitvertrag.
Was steht drin?

Michael Conz
Stadtgruppenvorsitzender Mitte/Süd
Stv. Kreisvorsitzender der Europa-Union

Nach dem Referendum 2016 ist Großbritannien zum 1. Januar 2020 aus der EU ausgetreten. Der Austrittsvertrag wurde am 23. Dezember 2020 beschlossen. Das Handelsabkommen ist 1.300 Seiten lang und hinzu kommen noch viele Seiten Anhang. Für diesen Artikel beziehe ich mich auf eine Zusammenfassung des Vertragstexts durch die britische Seite. Sie zeichnet sich durch ein Vorwort von Boris Johnson aus, in dem er sich über das Ergebnis freut. Der Vertrag heißt „UK-EU Trade and Cooperation Agreement".

Dieser Vertrag gliedert sich in 7 Teile, die unterschiedlich detailliert ausgearbeitet sind. Alleine die 34-seitige Zusammenfassung lässt sich im Rahmen dieses Kurzbeitrags nicht vollumfänglich darstellen.

Der Vertrag legt internationales Recht, nicht EU-Recht, zugrunde. Die Entscheidungen des EUGH sind für die Briten also nicht mehr bindend. Entsprechend werden bei Handelskonflikten die WTO-Regeln herangezogen. Die beiden Parteien verzichten mit diesem Abkommen auf Zölle und Abgaben für Produkte, die nicht aus Drittstaaten kommen. Bei den „Technical Barriers of Trade" wird auf das WTO TBT Agreement verwiesen. Bestimmte Produktgruppen werden in den Anhängen besprochen, unter anderem medizinische Produkte, Kraftfahrzeuge, Bio-Produkte, Wein oder Chemikalien.

Im Bereich Services und Investments legt der Vertrag fest, dass keine Partei Dienstleistungen oder Investitionen durch Beschränkungen der Gesellschaftsform, Deckelung der Investitionshöhe oder wirtschaftliche Bedarfstests, behindern darf. Es dürfen keine Vorgaben für Inhalte mit Lokalbezug gemacht werden und es darf nicht verlangt werden, dass das Management in Bezug auf die Staatsangehörigkeit irgendwelchen Vorgaben unterworfen ist. Geschäftsreisende können sich ohne Arbeitsvisum oder Ähnliches bis zu 90 Tage im halben Jahr im jeweils anderen Land aufhalten. Dies gilt nur für die Länder, die jetzt Teil der EU sind, wenn später Staaten hinzukommen, bedarf es eines separaten Vertrages. Berufsabschlüsse werden gegenseitig anerkannt.

Die Parteien sichern sich gegenseitig den freien Zugang zu Häfen und deren Infrastruktur zu. Beide Parteien sind frei darin Subventionen festzulegen, ohne dass die Gegenseite Einspruchsmöglichkeiten besitzt.

UK kann jetzt eine eigene Gesetzgebung für Fischereimethoden festlegen. Die Fischereiquoten in UK Gewässern steigen um 25 % in einem Zeitraum von 5 Jahren, der es den Briten erlaubt eine größere Fischereiflotte aufzubauen. Dieser Vertragsabschnitt ist mit einer Frist von 9 Monaten kündbar.

Großbritannien scheidet aus EURATOM aus. An dieser Stelle gilt jetzt ein neues „Nuclear Cooperation Agreement".

Es ließen sich jetzt noch viele weitere Details ausführen, wie dem Ausscheiden von UK aus dem ERASMUS Programm, aber in der Kürze liegt die Würze.

Welche Fallstricke und Probleme im vorliegenden Vertragswerk noch schlummern, wird die Zeit zeigen. Vorerst können wir froh sein, dass ein derartiger Vertrag überhaupt zustande gekommen ist.

Stolpersteine für Opfer des NS-Regimes bewahren: Schrubben gegen das Vergessen

Johanna Molitor
Stadtgruppenvorsitzende Sillenbuch
Landtagskandidatin WK I

Im Rahmen einer überparteilichen Initiative des Bezirksbeirates Stuttgart-Süd, zur Reinigung der Stolpersteine, beteiligte sich die FDP-Landtagskandidatin des Stuttgarter Wahlkreises I, **Johanna Molitor**, am 27. Januar, dem Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust, im Stuttgarter Stadtbezirk Süd.

„Gegen das Vergessen hilft auch das Tun", sagte Johanna Molitor, „es ist wichtig an die schreckliche Vergangenheit zu erinnern und sich auch aktiv gegen antisemitische, antidemokratische und faschistische Bestrebungen einzusetzen. Das Putzen der Stolpersteine trägt dazu bei, die Erinnerung wach zu halten. Viele Bürgerinnen und Bürger haben mich bei der Aktion angesprochen und auch nach der Bedeutung dieser Steine gefragt. Das zeigt mir, dass es in Stuttgart ein großes Interesse an und eine Aufmerksamkeit für diese Art des Erinnerns und Mahnens gibt. Ich würde mich sehr freuen, wenn weitere Menschen sich auch abseits des Gedenktages an dieser Aktion beteiligen und so die Erinnerung wachhalten."

Johanna Molitor macht deutlich, dass es die Aufgabe ihrer Generation sei, dass die Erinnerung daran, was Menschen Menschen antun können, präsent gehalten wird.

Zur Verabschiedung von Pascal Teuke aus dem Bezirksbeirat Bad Cannstatt

Dr. Timur Lutfullin
Stadtgruppenvorsitzender Bad Cannstatt

Vor rund 1 1/2 Jahren begannen **Pascal Teuke** als stellvertretender Bezirksbeirat und ich, **Timur Lutfullin**, als Nachfolger von **Doris Höh** mit der Arbeit im Bezirksbeirat von Bad Cannstatt. Diesen Februar nun zog Pascal Teuke in das Umland von Stuttgart um. Damit endet auch automatisch sein Amt als stellvertretender Bezirksbeirat in Cannstatt. Die Stadtgruppe Bad Cannstatt bedauert sehr, dass Pascal die liberale Sache künftig nicht mehr im Bezirksbeirat repräsentieren darf. Auch als Stellvertreter hatte er sich in der kurzen Zeit parteiübergreifend einen hervorragenden Ruf im Gremium erarbeitet, nicht nur unter den anderen Mitgliedern sondern immer wieder auch in der Lokalpresse. Seine menschliche Art war immer sehr fair und die politischen Beiträge stets konstruktiv und lösungsorientiert.

Pascals Facebook-Post bringt es gut auf den Punkt, was uns und dem Bezirksbeirat fehlen wird:

„Irgendwie fühlt es sich an, als wäre es gestern gewesen. Dass ich wohnortsbedingt nicht mehr dem Bezirksbeirat in Bad Cannstatt angehöre, schmerzt mir an meinem Umzug am meisten. Ich wollte noch nie die untätige Meckerfritze sein. Klar, ich war „nur" Stellvertreter einer Ein-Mann-Fraktion. Aber ich habe mich regelmäßig zu Wort gemeldet und nach meinen Möglichkeiten meinen Teil zu einem besseren Bad Cannstatt beigetragen. Keine Meckerfritze, sondern konstruktiv Teil der Verbesserung sein - so möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen vom Bezirksbeirat in Erinnerung bleiben.

Ebenfalls vermisse ich jetzt schon die Diskussionen, auch danach beim Bier. Es ist erschreckend schwer, Leute zu finden, mit denen man vernünftig diskutieren kann und die grundlegend andere Ansichten haben. Ich liebe es, nicht einer Meinung mit jemandem zu sein, herzhaft zu diskutieren – und danach mit aufrechtem Blick mit derselben Person anstoßen.

Mal schauen, wann sich das nächste Mal so eine Möglichkeit für mich eröffnet. Blut geleckt habe ich aber auf jeden Fall schon mal. Herzlichsten Dank an Timur, mit dem die Arbeit super funktioniert hat! Und natürlich auch besten Dank an die anderen Fraktionen! Ich hoffe, ich konnte dem ein oder anderen zeigen, dass die FDP mehr als nur das eingebrannte Klischee ist, was der ein oder andere von uns hat."

Umso mehr freuen wir uns, dass Pascal zumindest weiterhin der Stadtgruppe Bad Cannstatt treu bleibt und unsere Arbeit unter anderem als stellvertretender Vorsitzender und Schatzmeister weiter unterstützt. Für den neuen beruflichen und privaten Weg wünschen wir ihm aber schon jetzt vom Herzen alles Gute. Seinen Nachfolger oder Nachfolgerin werden wir in den kommenden Monaten wählen, sobald Präsenztreffen und damit die Durchführung einer geheimen Wahl ohne größeren Aufwand möglich sind.

➜ Die Staffelstabübergabe am 09.10.2019 der scheidenden Bezirksbeirätin Doris Höh an Timur Lutfullin und Pascal Teuke

Belarus – eine Gesellschaft im Umbruch?

Philip Eberle
Stadtgruppenvorsitzender West

Am 7. Februar erhielt die in Belarus inhaftierte Oppositionsführerin **Maria Kalesnikava** den Menschenrechtspreis der Gerhart und Renate Baum-Stiftung. Die Auszeichnung sei eine „Verbeugung vor dem Mut und der Kompromisslosigkeit einer Kämpferin", hieß es in der Begründung der Stiftung. Die frühere Stuttgarter Kulturmanagerin habe ihren sicheren Job und ihre Freiheit aufgegeben, um einen Wandel in dem von Machthaber **Aliaksandr Lukaschenka** autoritär geführten Land anzustoßen. Im Rahmen der Preisverleihung veranstaltete die FDP Stadtgruppe West am 4. Februar ein Webinar zur aktuellen Lage in Belarus. **Dr. Hanna Stähle** und **Aliaksandr Apeikin**, beide aktive Mitglieder der im Ausland aktiven belarussischen Oppositionsbewegung, referierten über die Aktivitäten der Opposition, speziell innerhalb des belarussischen Leistungs- und Spitzensport, das sowjetische Erbe und die immer stärker zunehmenden Repressionen des Lukaschenka-Regimes und Herausforderungen und Perspektiven nach einem möglichen politischen Wandel. Im Anschluss an die beiden Vorträge hatten die 20 Teilnehmer die Möglichkeit, Fragen an die Referenten zu richten und eigene Beiträge einzubringen.

→ Dr. Hanna Stähle (links) und Aliaksandr Apeikin beim Webinar

SIE BENÖTIGEN EINE NEUE WEBSEITE FÜR ...

... IHREN VERBAND?
... IHREN KANDIDATEN?

BEISPIELE UNTER WWW.FDPWEBSERVER.DE

thinkliberal.de

Bei uns finden Sie neben klassischen Werbemitteln, wie Stofftaschen, Aufklebern und Grußkarten, auch Artikel für Ihren Wahlkampf vor Ort. Dazu gehören u.a. Bauzaunbanner, Hohlkammer- oder Großflächenplakate. Unser Angebot umfasst außerdem Messe- und Kongressequipment, sowie Drucksachen, wie z.B. Tischaufsteller, Visitenkarten uvm. im aktuellen Design der Freien Demokraten und Jungen Liberalen.

Wir bieten Ihnen dabei die Möglichkeit bei einer Bestellung ein bereits vorhandenes Layout oder ein individuell für Sie gestaltetes Design auszuwählen. Die gesamte Abwicklung der Bestellung ist dabei immer inklusive.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch unserer Webseite!

Ihr Shop für FDP Werbemittel

BTW MARKETING | Inhaber: Michael Szopieray
Burgstraße 27 | 59368 Werne | Telefon: 0 23 89 / 9261-170
info@thinkliberal.de | www.thinkliberal.de

Zielvereinbarung, Quotenfrau, „Gleich“-berechtigung!

„Gleich“, „Jetzt“ oder „Später“?

Susanne Winkler
Stv. Vorsitzende
Liberale Frauen BV Stuttgart

Am 15. Februar 2021 fand – Corona geschuldet – endlich, nach einem Jahr geduldiger Wartezeit, die Veranstaltung „Frauen wollen die Macht“ oder „… warum die Quote liberal ist“, statt. **Renata Alt** – Vorsitzende der LiF BV Stuttgart – begrüßte hierzu Herrn **Prof. Dr. Markus Müller** – Wirtschaftsministerium – bei der GTM-Veranstaltung sehr herzlich.

Müller, der für sein Statement diesen Titel gezielt gewählt hatte, wollte damit, wie deutlich wurde, provozieren. Seine wissenschaftlichen Thesen und Analysen nahmen die fast 40 Teilnehmer/Innen der Online-Veranstaltung mit auf einen historischen Exkurs, der den wirtschaftlichen Liberalismus, die Entstehung der Aufklärung und last but not least, die Französische Revolution beleuchtete. Richtungsweisendes ging damals in die Geschichte ein, denn die Frauen trauten sich zu dieser Zeit mehr als heute, ja, waren sicht- und hörbar kämpferischer. Im Vergleich zu damals kann man den aktuellen Status quo nur noch – ebenso provozierend – als „Stillstand“ bezeichnen. Schaut man in die Satzung von SPD und Grünen, so dokumentieren sie klare Inhalte, die mit § 3, 2 GG in Zusammenhang gebracht werden, sprich, „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“. Klingt gut und würdig! Konkret: bei der SPD gilt seit 1988 für alle Wahlen innerhalb der Partei und alle Wahlen in Europa, Bund, Land und Kommunalwahlen die Geschlechterquote. Heißt, dass in Partei und Wahllisten seit 1994 Frauen mindestens zu 44 % vertreten sein müssen. Bis 1994 waren es immerhin schon 33 %! Ein Blick in die Satzung der Grünen zeigt auf, dass es seit 1993 im Grundkonsens lautet: „Gleichberechtigung und paritätische Beteiligung von Männern und Frauen in allen gesellschaftlichen Bereichen. „Wirksames Mittel“ – laut Satzung – bei der Listenaufstellung immer: Auf ungeraden Zahlen eine Frau, die geraden Zahlen sind sogenannte

→ Freie Demokratische Partei, Frauenkongress 1985

→ Landtagskandidatin Stefanie Knecht (links) im Diskurs mit Renata Alt, MdB

offene Plätze. Selbst in der CDU ist der erste Wahlgang ungültig, wenn das Frauenquorum von 1/3 nicht erreicht wurde; ein zweiter Wahlgang ist vorzunehmen.

In liberalen Statuten ist, ob der vom Bundesvorstand schon 1987 beschlossenen Frauenförderplan mit dem Ziel, den Anteil der Frauen in den Vorständen und Parlamenten zu erhöhen, eine Annäherung an § 3,2 GG – auch 2021 – nicht zu erkennen, geschweige denn überzeugt nach fast 35 Jahren umgesetzt! Gesprochen wird stets von „freiwilliger Selbstverpflichtung" oder „Zielvereinbarung", wobei das eine wie das andere bislang keinen Niederschlag gefunden hat, ob der immer wieder mutig eingebrachten Argumente und Vorschläge im Rahmen von Landesparteitag, des Landes- oder Bundesvorstands. Die interne „Öffentlichkeitsarbeit", die insbesondere stets kurz vor Wahlen sehr „weiblich" klingt, verpufft nach Abgabe der Stimmzettel, wie Schall und Rauch. Eigentlich, so auch der Gastreferent, sollten gerade Liberale keine Angst vor Veränderungen haben. Die Chance, gerade jetzt in oder nach der Pandemie „dem Wind der Veränderung" endlich Rechnung zu tragen, auch im Hinblick auf alle kommenden Wahlen, wäre, nach 20 Jahren „Mantra", ein Signal.

Letztendlich existiert keine empirische Studie darüber, dass ein Mann mit dem Gen der „Qualität" auf die Welt kommt, wobei von männlicher Seite aus jedoch „Qualität" mit überzeugter Selbstgefälligkeit den Frauen immer wieder vor Augen gehalten, bzw. als „Eintrittskarte" für eine Listenaufstellung konstatiert wird. Für liberal denkende Menschen sollte doch 50/50 die Normalität sein und alles andere ein unhaltbarer Zustand, so der Dozierende in seiner Auseinandersetzung mit dem Thema. Es liegt weder an fehlendem Willen der Frauen oder gar an mangelnder Qualität. Es sind alte Strukturen, Prägungen, Nachahmungen und die, über Jahrzehnte gewohnten und vertrauten Machtverhältnisse. Steht es doch heute ebenso jedem! Mann frei, in Elternzeit zu gehen. Der Hinweis, er sei doch der bessere Verdiener, lenkt dann leider – messerscharf – den Blick sofort auf das nächste „heiße" Thema, sprich, „Equal Pay".

Wie schön, dass man diesen Tag einmal im Jahr, wie auch den internationalen Frauentag, am 8. März, in Erinnerung ruft! Um sich dann wieder beruhigt, dass doch alles – hoffentlich – beim „Alten bleibt" in Selbstverliebtheit zurücklehnt. Der Gedanke einer „Monopolkontrolle" in Anbetracht (m/w) 61/19 im Bund und 11/1 im Landesparlament, mobilisierte die Teilnehmer/Innen erneut zur weiteren Diskussion. Eine Diskussion, die sich explizit zu diesem Thema zwei Wochen später bei einer Open-Air-Veranstaltung in Ludwigsburg mit der LiF und Landtagskandidatin **Stefanie Knecht**, moderiert von Renata Alt, ebenso widerspiegelte. Das hörbare und übereinstimmende Resümee: Die junge Generation – ein wahrer Hoffnungsschimmer – setzt, wenn auch nur vereinzelt, schon ein Signal. „Ein Signal", so Alt, „für einen Kurs, bei dem das „Gleich" schon „Jetzt" und nicht erst „Später" umgesetzt wird".

Termine und Veranstaltungen im 2. Quartal 2021

→ April 2021

12.	**19:30 Uhr**	**SG Degerloch › Stadtgruppensitzung** › *Details folgen*
19.	**19:30 Uhr**	**SG Vaihingen › Stadtgruppensitzung** › *Ort wird noch bekannt gegeben*
20.	**19:00 Uhr**	**SG Sillenbuch › Stadtgruppensitzung** › *Die Stadtgruppensitzung findet online statt*
21.	**19:30 Uhr**	**SG Nord › Stadtgruppensitzung** › *Die Stadtgruppensitzung findet online statt*
	20:00 Uhr	**SG West › Stadtgruppensitzung** › *Details folgen*
22.	**19:30 Uhr**	**SG Plieningen/Birkach › Stadtgruppensitzung** › Clubhaus KT-KV Plieningen, Im Wolfer 32

→ Mai 2021

08.	**14:00 Uhr**	**Kreisverband › Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen** › Tegerhof Stuttgart, Gewann Stock 2
10.	**19:30 Uhr**	**SG Degerloch › Stadtgruppensitzung** › *Details folgen*
19.	**19:30 Uhr**	**SG Nord › Stadtgruppensitzung** › *Die Stadtgruppensitzung findet online statt*
	20:00 Uhr	**SG West › Stadtgruppensitzung** › *Details folgen*
20.	**19:00 Uhr**	**SG Sillenbuch › Stadtgruppensitzung** › *Die Stadtgruppensitzung findet online statt*
	19:30 Uhr	**SG Plieningen/Birkach › Stadtgruppensitzung** › Clubhaus KT-KV Plieningen, Im Wolfer 32

→ Juni 2021

07.	**19:30 Uhr**	**SG Vaihingen › Stadtgruppensitzung** › *Ort wird noch bekannt gegeben*
08.	**19:30 Uhr**	**SG Bad Cannstatt › Stadtgruppensitzung mit Vorstandswahlen** › Kursaal Bad Cannstatt
14.	**19:30 Uhr**	**SG Degerloch › Stadtgruppensitzung** › *Details folgen*
16.	**20:00 Uhr**	**SG West › Stadtgruppensitzung** › *Details folgen*
17.	**19:30 Uhr**	**SG Plieningen/Birkach › Stadtgruppensitzung** › Clubhaus KT-KV Plieningen, Im Wolfer 32
19.	**10:00 Uhr**	**Landesverband › Landesparteitag** › Heidenheim
22.	**19:00 Uhr**	**SG Sillenbuch › Stadtgruppensitzung** › *Die Stadtgruppensitzung findet online statt*

Kurzfristige Terminänderungen sind möglich.
Aktuelle Termine finden Sie auf www.fdpstuttgart.de.

Jetzt inserieren in stuttgart liberal

Werben im besten Umfeld!

Unterstützen Sie Ihren Verkaufserfolg und die FDP Stuttgart und unsere Arbeit, indem Sie eine Anzeige in »stuttgart liberal« schalten. So sind Sie bereits ab 180 € offline und online ein Quartal lang präsent. Weitere Informationen und die Mediadaten erhalten Sie unter info@fdp-stuttgart.de.

SAVE THE DATE

Einladung zur Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen.

Am 8. Mai 2021 um 14 Uhr auf dem Tegerhof in Degerloch.

Freie Demokraten
Stuttgart FDP